



DISKUS WERKE AG



GESCHÄFTSBERICHT

2009



Herausgeber:  
DISKUS WERKE AG  
Gutleutstraße 175  
D-60327 Frankfurt/M.  
Telefon 069/2400 08-40  
Telefax 069/2400 08-49  
info@diskus-werke.ag  
www.diskus-werke.ag



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	Seite 03
<b>Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick</b>	Seite 04
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	Seite 06
<b>Bericht des Vorstandes</b>	Seite 07
<b>Beteiligungsstruktur</b>	Seite 08
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Seite 09
<b>DISKUS Konzern</b>	
<b>Lagebericht 2009</b>	Seite 10
<b>Die DISKUS WERKE AG Tochtergesellschaften</b>	
<b>Diskus Werke Schleiftechnik GmbH</b>	Seite 22
<b>Pittler T&amp;S GmbH</b>	Seite 23
<b>Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH</b>	Seite 24
<b>Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH</b>	Seite 25
<b>Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH</b>	Seite 26
<b>Buderus Schleiftechnik GmbH</b>	Seite 27
<b>Präwema Antriebstechnik GmbH</b>	Seite 28
<b>Jahresabschluss des DISKUS Konzerns für 2009</b>	
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2009</b>	Seite 32
<b>Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009</b>	Seite 34
<b>Anhang</b>	Seite 35
<b>Kapitalflussrechnung</b>	Seite 47
<b>Eigenkapitalpiegel</b>	Seite 48
<b>Anlagenspiegel</b>	Seite 50
<b>Verbindlichkeitspiegel</b>	Seite 52
<b>Bestätigungsvermerk</b>	Seite 53
<b>Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG für 2009</b>	
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2009</b>	Seite 56
<b>Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009</b>	Seite 58
<b>Kaufmännisches Glossar</b>	Seite 59
<b>Technisches Glossar</b>	Seite 60
<b>Impressum</b>	Seite 61



# Kennzahlen des DISKUS Konzerns (HGB)

	2009	2008*	2007	2006	2005
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatz	104.223	140.991	50.305	43.434	39.426
Betriebsleistung	107.276	153.613	52.372	46.406	41.562
EBITDA	9.267	20.255	3.687	5.931	2.690
in % vom Umsatz	8,9	14,4	7,3	13,7	6,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2.319	13.337	2.184	4.472	1.890
in % vom Umsatz	2,2	9,5	4,3	10,3	4,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.124	11.987	838	3.249	1.538
in % vom Umsatz	-1,1	8,5	1,7	7,5	3,9
<b>Bilanz</b>					
Gezeichnetes Kapital	23.111	23.111	10.320	10.320	8.600
Eigenkapital	86.825	88.931	36.044	19.762	17.246
Eigenkapitalquote in %	43,0	41,3	20,5	39,9	39,2
Eigenkapitalrentabilität in %	-1,3	13,5	2,3	16,4	8,9
Bilanzsumme	201.706	215.173	175.634	49.572	44.006
Working Capital	72.406	83.636	4.401	20.607	17.179
Liquide Mittel	3.642	2.185	9.910	635	1.463
<b>Mitarbeiter</b>					
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	849	906	265	332	327
Personalaufwand	43.520	42.446	14.196	16.869	15.494
in % des Umsatzes	41,8	30,1	28,2	38,8	39,3
Umsatz pro Mitarbeiter	123	156	190	131	121
<b>Aufträge</b>					
Auftragseingang	75.745	159.024	74.290	65.336	42.580
Auftragsbestand	82.654	130.800	60.100	36.990	20.908

\*Ab 2008 erstmaliger Einbezug des Teilkonzerns Günter Rothenberger Industries GmbH in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung.



		2009	2008	2007	2006	2005
<b>Aktie</b>						
Ergebnis je Aktie	[EUR]	-0,13	1,34	0,21	0,81	0,46
Eigenkapital je Aktie	[EUR]	9,71	9,94	9,02	4,95	5,18
Anzahl Aktien	[St.]	8.946.000	8.946.000	3.994.836	3.994.836	3.329.030
Höchster Kurs	[EUR]	17,35	16,50	14,35	13,13	17,00
Niedrigster Kurs	[EUR]	7,17	10,70	10,40	8,90	9,00
Aktienkurs am 31. 12.	[EUR]	17,35	12,60	13,76	10,00	9,60
Marktkapitalisierung 31. 12.	[EUR]	155.213.100	112.719.600	54.968.943	39.948.360	31.958.688
Dividende je Aktie	[EUR]	0,00*	0,15	0,15	0,15	0,20
Dividendenausschüttung	[EUR]	0*	1.341.900	599.000	599.000	666.000

\*Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat



# Bericht des Aufsichtsrates

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sowie die grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik. Zur Wahrnehmung ihrer Kontroll- und Prüffunktion erhalten die Aufsichtsratsmitglieder ein monatliches Berichtswesen, in welchem die aktuelle Situation der Gesellschaften und des Konzerns dargestellt ist.

Im Jahr 2009 ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengekommen. In diesen hat er sich anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens, über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie die Strategie und deren Umsetzung unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen, insbesondere deren Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Liquiditätslage, wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend. Zwischen den Aufsichtsratsitzungen haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in persönlichen Gesprächen oder telefonisch abgestimmt und regelmäßig Kontakt gehalten.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen in 2009 waren u. a.: der Jahresabschluss 2008, die strategische Positionierung und Entwicklung des Unternehmens, Investitionsentscheidungen zur Kapazitätserweiterung an den Standorten Ziegenhain und Krauthausen, Erwerb des Schleifkörperbereichs der The Carbo-Group GmbH, Düsseldorf, die Weiterentwicklung der Produktlinien bzw. Innovationen zur EMO 2009, die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2009, die Finanzierung der Gesellschaft, die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2010 sowie Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance.

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der DISKUS WERKE AG nach HGB sowie den DISKUS Konzernabschluss nach HGB einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft HKP GmbH & Co. KG, Darmstadt, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum 30. März 2010 für die DISKUS WERKE AG und 28. Mai 2010 für den DISKUS Konzern versehen. Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG, den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Mit Wirkung zum 31.07.2009 hat Herr Dr. Sven Rothenberger sein Mandat als Vorstandsmitglied der DISKUS WERKE AG niedergelegt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten, sehr herausfordernden Geschäftsjahr 2009.

Frankfurt am Main, im Juni 2010  
Für den Aufsichtsrat



Günter Rothenberger  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Günter Rothenberger



Rolf Hartmann



Peter Heinz





Josef Friedrich Preis



Axel Loehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

die DISKUS WERKE AG und ihre Tochtergesellschaften haben ein herausforderndes Geschäftsjahr 2009 zufriedenstellend abschließen können. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, welche die Werkzeugmaschinenindustrie sehr stark betroffen hat, sind auch am DISKUS Konzern nicht spurlos vorübergegangen. Wir haben jedoch die Chancen genutzt und unsere gute Marktposition weiter ausgebaut.

Das Geschäftsjahr 2009 ist gekennzeichnet durch:

- Nach den Boomjahren 2003 bis Mitte 2008 blickt die deutsche Werkzeugmaschinenbranche auf ein schwieriges Jahr 2009 zurück mit – historisch beispiellos – Rückgängen in der Gesamtproduktion von über 30 % sowie bei den Auftragsengängen von rd. 55 %.
- Umsatz und Betriebsleistung im DISKUS Konzern reduzierten sich um 26 % bzw. 30 % im Vergleich zum Vorjahr; das operative Ergebnis (EBIT) ist positiv mit TEUR 2.319, unsere EBIT-Marge hat sich reduziert auf 2,2 %; insgesamt wird ein Jahresfehlbetrag im Konzern von TEUR –1.124 ausgewiesen.
- Unser Auftragsbestand sichert uns eine Grundaustattung für 2010. Die Auftragsengangssituation hat sich seit Herbst 2009, als eine Bodenbildung erreicht wurde, verbessert. Die Auftragsengänge sind jedoch unverändert volatil.
- Neben unserem starken Standbein in der Automobilindustrie haben wir neue Segmente und Kunden im Großmaschinenbau, der Windkrafttechnik und der Bahntechnik durch neue Maschinentypen und Innovationen erschlossen.
- Wir haben unsere Investitionen in mehreren Gesellschaften planmäßig abgeschlossen.
- Wir haben in 2009 Kostensenkungsmaßnahmen in den Bereichen Material, Personal und sonstige Sachkosten eingeleitet abhängig von der individuellen Auftrags- und Geschäftssituation in den einzelnen Konzerngesellschaften, die in 2010 wirksam werden.

Der DISKUS Konzern erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz in Höhe von TEUR 104.223 (Vj.: TEUR 140.991) bzw. eine Betriebsleistung von TEUR 107.276 (Vj.: TEUR 153.613). Dies entspricht einem Rückgang von rd. 26 % bzw. 30 %. Das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR 2.319 (Vj.: TEUR 13.337) ist positiv und entspricht einer EBIT-Marge von 2,2 % (Vj.: 9,5 %). Der Jahresfehlbetrag/-überschuss liegt bei TEUR –1.124 (Vj.: TEUR 11.987).

Für das Geschäftsjahr 2009 schlagen wir vor, keine Ausschüttung vorzunehmen und den in der Bilanz der DISKUS WERKE AG zum 31.12.2009 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 950 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ein fundierter und seriöser Ausblick auf das Jahr 2010 fällt angesichts der unsicheren Rahmenbedingungen schwer wie selten. Das Marktumfeld ist unverändert herausfordernd, es bietet jedoch auch viele Chancen nicht zuletzt durch Markt- und Wettbewerbsbereinigungen.

Unsere Unternehmensplanung 2010, die im Dezember 2009 verabschiedet wurde, zielt darauf ab, den Umsatz des Jahres 2009 mindestens zu erreichen bei einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Dies setzt deutlich höhere Auftragsengänge in 2010 voraus. Sollte die Wirtschaftskrise mit ihren negativen Auswirkungen auf das Investitionsverhalten unserer Kunden entgegen unseren Erwartungen während des Gesamtjahres 2010 anhalten, so ist das Unternehmen darauf vorbereitet, Kapazitäten und Ressourcen konsequent anzupassen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Geschäftsführern und dem Aufsichtsrat für die Unterstützung. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei unseren Kunden und unseren Aktionären für das in die DISKUS WERKE AG und ihre Tochtergesellschaften gesetzte Vertrauen.

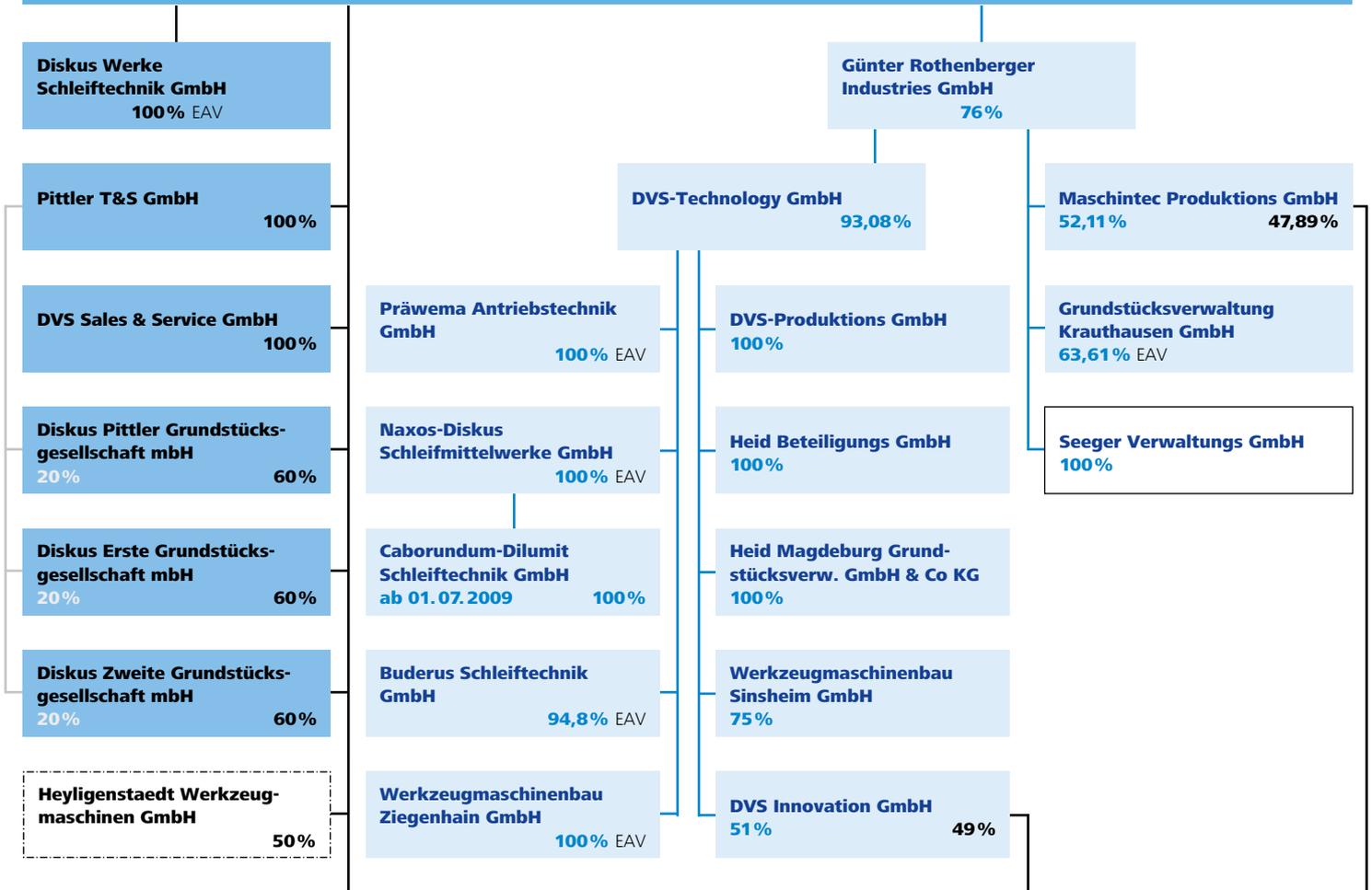
Frankfurt am Main, im Juni 2010  
Der Vorstand



# Beteiligungsstruktur



DISKUS WERKE AG



Blick in den Arbeitsraum eines  
Pittler-Bearbeitungszentrums PV 1250



## Aufsichtsrat:

**Günter Rothenberger**, Kaufmann  
Vorsitzender

### Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates  
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine  
anlagenverwaltung,  
Frankfurt am Main

Mitglied des Vorstandes  
der Maschinenfabrik Heid AG,  
Stockerau

**Rolf Hartmann**, Kaufmann  
Stellvertretender Vorsitzender  
bis 26.08.2009

### Sonstige Mandate:

Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrates  
der Maschinenfabrik Heid AG,  
Stockerau

**Peter Heinz**, Bankkaufmann  
Stellvertretender Vorsitzender  
ab 26.08.2009

### Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates  
der AVECO Holding AG,  
Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates  
der Franconofurt AG,  
Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates  
der Maschinenfabrik Heid AG,  
Stockerau

## Vorstand:

**Josef Friedrich Preis**, Dipl.-Ingenieur  
(Vorsitzender)

**Axel Loehr**, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

**Dr. Sven Rothenberger**  
(bis 31.07.2009)



## Wichtiger Hinweis

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Die DISKUS WERKE AG übernimmt keine Verpflichtungen, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt Risikofaktoren und in weiteren Teilen dieses Lageberichtes beschrieben.



*Buderus Pendelschlitten-Simultanschleifmaschine (BV 800)  
zur Bearbeitung hochpräziser, mittelgroßer Werkstücke*





## Marktumfeld/Branche

Weltweit befand sich die Werkzeugmaschinenbranche in 2009 in einem Sinkflug mit historisch noch nie dagewesenen Rückgängen. Nach Angaben des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, VDW, dem Fachorgan der deutschen Werkzeugmaschinenbranche, sank die Weltproduktion in 2009 um über 30 % auf 35,2 Mrd. EUR. Anzumerken ist, dass Deutschland nunmehr weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen ist mit rd. 7,5 Mrd. EUR in 2009 vor China mit 6,7 Mrd. EUR.

Auch die deutsche Werkzeugmaschinenbranche blickt auf ein schwieriges Jahr 2009 zurück. Nach Angaben des VDW ging die Gesamtproduktion – historisch beispiellos – um 30 % gegenüber 2008 zurück und erreichte mit 9,9 Mrd. EUR das Niveau der Jahre 2000–2004. Die Kapazitätsauslastung der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie lag mit knapp 70 % in 2009 erheblich unter dem langjährigen Durchschnitt. Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise mit weltweiter Investitionszurückhaltung insbes. im 1. Halbjahr 2009 ist der Auftragszugang um 55 % auf 6,2 Mrd. EUR in 2009 regelrecht eingebrochen, wobei die Rückgänge im Inland mit – 61 % höher ausfielen als im Ausland (–50 %). Der Auftragsbestand der Werkzeugmaschinenindustrie ist auf unter 6 Monate abgeschmolzen. Einsames Zugpferd in 2009 bildete China, wo die Werkzeugmaschinenexporte Deutschlands als einzigen Lands um 11 % zulegen. Mit 1,2 Mrd. EUR ist der chinesische Markt mit Abstand das größte Exportland für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie. In allen anderen Regionen und Ländern reduzierten sich die Exporte zwischen 15 und 40 %.

Nach einer beispiellosen Wachstumsphase (2003 bis Mitte 2008) und einem tiefen Absturz in 2009 steht die Werkzeugmaschinenbranche vor großen Herausforderungen in 2010. Die Geschwindigkeit des Nachfrageeinbruchs seit Herbst 2008 sowie die international flächendeckende Verunsicherung und Investitionszurückhaltung der Kunden sind ohne Vorbild und machen Perspektiven und Prognosen für die nähere Zukunft schwer absehbar. Der VDW geht von einem weiteren Produktionsrückgang von 10 % in 2010 aus. Die Auftragszugangssituation hat sich seit Herbst 2009, als

eine Bodenbildung erreicht wurde, verbessert, wenn auch auf niedrigem Niveau. Die Auftragseingänge sind jedoch unverändert sehr volatil. In 2010 erwartet der VDW leicht steigende Auftragseingänge, die von der Erholung in den Schwellenmärkten angeführt werden (China, Indien, Brasilien).

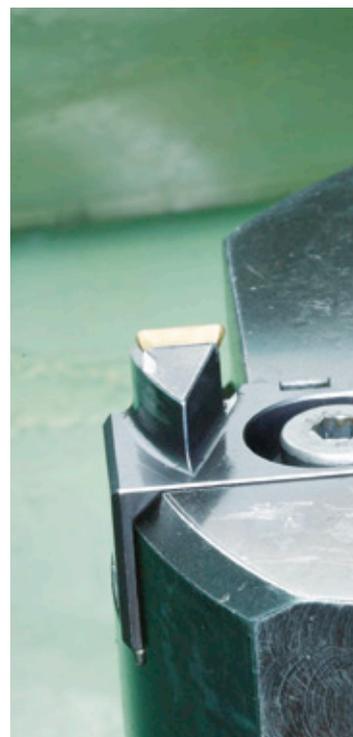
Insgesamt ist festzuhalten, dass die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise auch die Werkzeugmaschinenbranche hart getroffen hat und noch nicht durchgestanden ist. In 2010 ist mit einem weiteren Produktionsrückgang zu rechnen bei wieder langsam anziehenden Auftragseingängen. Dies stellt die Werkzeugmaschinenindustrie vor große Herausforderungen und sie muss ihre Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis stellen. Dabei sind die Wachstumstreiber der Branche für die nächsten Jahre unverändert intakt und gültig (Industrialisierungsprozess in den Schwellenländern, hoher Innovationsdruck in den Abnehmerbranchen für Werkzeugmaschinen, Technologieführerschaft, Infrastrukturmaßnahmen weltweit).

## Gesellschaftsrechtliche Struktur

In 2009 wurden folgende wesentliche gesellschaftsrechtliche Veränderungen durchgeführt:

- Neugründung der Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH (ab 01.07.2009)
- Bar- und Sachkapitalerhöhung bei der DVS-Technology GmbH durch Sacheinlage der Buderus Schleiftechnik GmbH
- Der Konzernanteil an der Buderus Schleiftechnik GmbH, Aßlar, wurde durch den Zugang weiterer 2,8 % auf 94,8 % (Vj.: 92,0 %) erhöht, der indirekte Anteilsbesitz beträgt 67,06 % (Vj.: 69,92 %).
- Am 05.06.2009 wurde rückwirkend zum 01.01.2009 jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Buderus Schleiftechnik GmbH und der DVS-Technology GmbH sowie der Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH und der DVS-Technology GmbH abgeschlossen. Mit den Minderheitsgesellschaftern wurden Vereinbarungen getroffen gemäß § 304 AktG (Ausgleichszahlungen).

*Schlagmessenkopf zur hocheffizienten  
Nutenbearbeitung im Rotationsverfahren  
(Präwema-Technologie)*



## Geschäftsverlauf DISKUS Konzern

### Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2009		31.12.2008	
	[TEUR]	%	[TEUR]	%
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	95.893	47,5	94.959	44,1
Umlaufvermögen	97.121	48,1	113.418	52,7
Rechnungsabgrenzungsposten	726	0,4	996	0,5
Latente Steuern	7.966	4,0	5.800	2,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>201.706</b>	<b>100,0</b>	<b>215.173</b>	<b>100,0</b>

<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	86.825	43,0	88.931	41,3
Sonderposten	1.558	0,8	1.363	0,6
Rückstellungen	10.855	5,4	14.968	7,0
Verbindlichkeiten	102,425	50,8	109.911	51,1
Passive latente Steuer	43	0,0	12	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>201.706</b>	<b>100,0</b>	<b>215.173</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme hat sich um rd. 6 % reduziert auf TEUR 201.706 insbesondere durch Abbau der Forderungen. Das Anlagevermögen ist gestiegen aufgrund von Investitionen und enthält Geschäfts- und Firmenwerte von TEUR 46.710.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht auf rd. 43 %. Die Verbindlichkeiten wurden um TEUR 7.486 reduziert.



# DISKUS Konzern – Lagebericht

## Ertragslage

Die Ertragslage hat sich wie folgt entwickelt:

Der DISKUS Konzern verzeichnete in 2009 einen Umsatzrückgang von rd. 26 % auf TEUR 104.223; die Betriebsleistung reduzierte sich um rd. 30 % auf TEUR 107.276. Die Materialquote liegt in 2009 bei 37,4 %, die Personalquote bei 40,6 %. Operativ wurde ein EBIT (Earnings Before Interests and Taxes) von TEUR 2.319 erwirtschaftet, dies entspricht einer Marge von 2,2 % (EBIT zu Umsatzerlösen).

Das Finanz- und Zinsergebnis enthält Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie den Zinssaldo und ist insgesamt negativ mit TEUR 5.040. Die Steuerposition ist positiv aufgrund latenter Steuern auf Bewertungsunterschiede und ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen wurden frühzeitig Kostensenkungsmaßnahmen (Materialaufwand, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen) eingeleitet, die jedoch überwiegend in 2010 wirksam werden. Insgesamt wird in 2009 ein Konzernjahresfehlbetrag ausgewiesen von TEUR –1.124.

Multifunktionskopf in einem Pittler-Bearbeitungszentrum



	31.12.2009		31.12.2008	
	[TEUR]	%	[TEUR]	%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>104.223</b>	<b>97,2</b>	<b>140.991</b>	<b>91,8</b>
Bestandsveränderungen	1.501	1,4	10.827	7,0
Aktivierete Eigenleistungen	1.552	1,4	1.795	1,2
<b>Betriebsleistung</b>	<b>107.276</b>	<b>100,0</b>	<b>153.613</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4.072	3,8	1.753	1,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>111.348</b>	<b>103,8</b>	<b>155.366</b>	<b>101,1</b>
Materialaufwand	–40.085	–37,4	–68.628	–44,7
Personalaufwand	–43.520	–40,6	–42.446	–27,6
Abschreibungen	–6.948	–6,5	–6.918	–4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–18.476	–17,2	–24.037	–15,6
<b>EBIT</b>	<b>2.319</b>	<b>2,2</b>	<b>13.337</b>	<b>8,7</b>
Finanz- und Zinsergebnis	–5.040	–4,7	–4.394	–2,8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>–2.721</b>	<b>–2,5</b>	<b>8.943</b>	<b>5,8</b>
Steuern	1.597	1,5	3.044	2,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>–1.124</b>	<b>–1,0</b>	<b>11.987</b>	<b>7,8</b>

## Finanzlage

Insgesamt ist die Finanzlage in 2009 geprägt durch einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 12.128. Demgegenüber stehen hohe Investitionen im Sachanlagevermögen (TEUR 7.774), die planmäßig fertiggestellt wurden. Im Saldo der Zahlungsströme erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand um TEUR 1.454 auf TEUR 3.631 am 31.12.2009.

Die Bankverbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 77.697 zum 31.12.2009 (Vj.: 80.044). Der DISKUS Konzern verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende Kreditlinien (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können. Unser Finanzmanagement der Konzerngesellschaften ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsziele skontiert zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die von den Kernbanken der Konzerngesellschaften ausgereichten Kreditlinien sind bis dato unverändert. Vor dem Hintergrund der für das Jahr 2010 zu erwartenden volatilen und unsicheren Auftragslage geht die Gesellschaft davon aus, dass die finanziellen Mittel in ausreichender Höhe unverändert zur Verfügung gestellt werden. Der Vorstand sieht derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.



## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Erläuterungen zum Zahlenwerk 2009 des DISKUS WERKE AG-Konzerns zeigen, dass die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, welche die Werkzeugmaschinenindustrie sehr stark betroffen hat, auch am DISKUS Konzern nicht spurlos vorübergingen.

In 2009 ist ein Umsatzrückgang von rd. 26 % bzw. Rückgang der Betriebsleistung um rd. 30 % zu verzeichnen bei einem deutlich verminderten operativen Ergebnis (Rückgang der EBIT-Marge auf 2,2 %). Insgesamt wird in 2009 ein Konzernjahresfehlbetrag ausgewiesen von TEUR –1.124.

In 2009 wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i. H. v. TEUR 12.128 erzielt. Die Investitionen in Sachanlagen i. H. v. TEUR 7.774 wurden planmäßig abgeschlossen. Der Konzern verfügt über ausreichende Finanzmittel (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können, und geht mit verhaltenem Optimismus in das Jahr 2010.

## Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften

### Diskus Werke Schleiftechnik GmbH

Für die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH verlief das Geschäftsjahr 2009 nicht zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 3,4 % auf TEUR 13.759 (Vj.: TEUR 14.236). Der Auftragseingang halbierte sich und lag bei TEUR 7.334 (Vj.: TEUR 15.756). Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung verringerte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 30 (Vj.: TEUR 316). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2009 TEUR 9.744 (Vj.: TEUR 11.280). Bei einem Eigenkapital von TEUR 1.873 (Vj.: TEUR 1.873) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 19,2 % (Vj.: 16,6 %).

### Pittler T&S GmbH

Für die Pittler T&S GmbH verlief das Geschäftsjahr 2009 sehr unbefriedigend. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 26,7 % auf TEUR 30.465 (Vj.: TEUR 41.539). Die Auftragseingänge verringerten sich drastisch auf TEUR 11.365 (Vj.: TEUR 44.056). Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR –1.082 (Vj.: TEUR 1.038) aus. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 24.420 (Vj.: TEUR 25.247) und das Eigenkapital TEUR 4.148 (Vj.: 5.230). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 17,0 % (Vj.: 20,7 %).

## Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH

Das Geschäftsjahr 2009 verlief für die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH positiv. Der Umsatz konnte deutlich um 68,0 % auf TEUR 16.557 (Vj.: TEUR 9.851) gesteigert werden durch Abwicklung mehrerer Komplettmaschinenaufträge für die Schwesterfirma Pittler T&S GmbH. Der Auftragseingang reduzierte sich auf TEUR 6.703 (Vj.: TEUR 9.989) und liegt damit 32,9 % unter dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern und Ergebnisabführung konnte auf TEUR 1.147 (Vj.: TEUR 144) verbessert werden. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 16.976 (Vj.: TEUR 16.399), das Eigenkapital unverändert TEUR 3.849 (Vj.: 3.849) und die daraus resultierende Eigenkapitalquote 22,7 % (Vj.: 23,5 %).

## Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH (assoziiertes Unternehmen)

Das Geschäftsjahr 2009 verlief für die Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH erfreulich betreffend Umsatz und Ergebnis, die gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten. Der Umsatz liegt bei TEUR 24.795 (Vj.: TEUR 23.276), was einer Steigerung um 6,5 % entspricht. Aufgrund der ungünstigen Marktsituation reduzierten sich die Auftragseingänge auf TEUR 8.009 (Vj.: TEUR 25.011). Der Jahresüberschuss vor Steuern liegt bei TEUR 1.229 (Vj.: TEUR 539) und konnte deutlich verbessert werden. Mit einer Bilanzsumme in Höhe von TEUR 16.574 (Vj.: TEUR 18.577) und einem Eigenkapital von TEUR 4.794 (Vj.: TEUR 3.954) verfügt die Gesellschaft über eine Eigenkapitalquote von 28,3 % (Vj.: 21,3 %). Die Gesellschaft wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2009 at equity konsolidiert.

## Buderus Schleiftechnik GmbH

Für die Buderus Schleiftechnik GmbH verlief das Geschäftsjahr 2009 sehr herausfordernd. Durch die ungünstigen Rahmenbedingungen mussten erhebliche Rückgänge in Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis kompensiert werden. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um rd. 30 % auf TEUR 26.624 (Vj.: TEUR 38.157). Die Auftragseingänge verringerten sich um über 50 % auf TEUR 14.535 (Vj.: TEUR 31.968). Der Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern und Ergebnisabführung liegt bei TEUR 1.675 (Vj.: TEUR 7.130). Die Bilanzsumme der Gesellschaft wurde reduziert auf TEUR 26.220 (Vj.: TEUR 37.715). Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital i. H. v. TEUR 8.112 (Vj.: TEUR 8.989). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 31,0 % (Vj.: 23,8 %). In 2009 wurden der Kapitalrücklage der Gesellschaft TEUR 1.450 zugeführt.



# DISKUS Konzern – Lagebericht

## Präwema Antriebstechnik GmbH

Die Präwema Antriebstechnik GmbH hat das Geschäftsjahr 2009 mit drastischen Rückgängen bei Auftragszugang, Umsatz und Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 37,5 % auf TEUR 24.269 (Vj.: TEUR 38.824). Die Auftragseingänge verringerten sich auf TEUR 22.969 (Vj.: TEUR 35.112). Der Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern und Ergebnisabführung beträgt TEUR 68 (Vj.: TEUR 6.889). Die Bilanzsumme der Gesellschaft wurde reduziert auf TEUR 35.909 (Vj.: TEUR 47.006). Die Gesellschaft besitzt ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 15.216 (Vj.: TEUR 14.216). Daraus leitet sich eine Eigenkapitalquote von 42,4 % (Vj.: 30,2 %) ab. Mit Datum vom 09.11.2009, eingetragen im Handelsregister am 06.01.2010, wurde das Kapital der Gesellschaft von TEUR 14.000 um TEUR 1.000 auf TEUR 15.000 erhöht.

## Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH

Das Geschäftsjahr 2009 war für die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH unbefriedigend. Der Umsatz reduzierte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr; die Gesellschaft weist einen Verlust aus. Die Umsatzerlöse bewegen sich mit TEUR 7.515 (Vj.: TEUR 10.227) 26,5 % unter Vorjahresniveau, geprägt von deutlichen Umsatzrückgängen insbesondere im 1. Halbjahr 2009 aufgrund der schwierigen Situation in der Automobilindustrie. Die Auftragseingänge verringerten sich auf TEUR 8.647 (Vj.: TEUR 10.156). Der Jahresfehlbetrag vor Steuern und Ergebnisabführung beträgt zum 31.12.2009 TEUR -531 (Vj.: TEUR 52). Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt bei TEUR 8.387 (Vj.: TEUR 6.594), das Eigenkapital bei TEUR 3.015 (Vj.: TEUR 3.015). Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote i. H. v. 36,0 % (Vj.: 45,7 %). Mit Datum vom 09.11.2009, eingetragen im Handelsregister am 05.01.2010, wurde das Kapital der Gesellschaft von TEUR 3.000 um TEUR 1.000 auf TEUR 4.000 erhöht. Mit Wirkung zum 01.07.2009 hat die Gesellschaft den Schleifkörperbereich der The Carbo-Group GmbH im Rahmen eines Asset Deals erworben und eine Vertriebs-GmbH (Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH) gegründet. Das erworbene Geschäft wurde mit dem bestehenden Geschäft der Gesellschaft zusammengeführt.

*Doppelplanschleifmaschine der  
Diskus Werke Schleiftechnik GmbH  
zur Bearbeitung von Lagerringen  
bis 1.000 mm Durchmesser*

## Weitere operative Gesellschaften

Neben den zuvor aufgeführten Gesellschaften gibt es noch weitere operative Unternehmen, die in den DISKUS Konzernabschluss einbezogen wurden. Hierzu zählen:

DVS-Technology GmbH

DVS-Produktions GmbH

Werkzeugmaschinenfabrik Sinsheim GmbH

Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH

Die DVS-Technology GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz in Höhe von TEUR 1.690 (Vj.: TEUR 4.176), während die DVS-Produktions GmbH einen Umsatz in Höhe von TEUR 3.965 (Vj.: TEUR 1.929) erreichte. Die Werkzeugmaschinenfabrik Sinsheim GmbH weist einen Umsatz in 2009 von TEUR 924 aus (Vj.: TEUR 2.089). Die ab 01.07.2009 einbezogene Gesellschaft Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH erzielte in 2009 einen Umsatz von TEUR 1.219.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die DVS-Gruppe/DISKUS Konzern ist ein Hersteller von Präzisionswerkzeugmaschinen, der als Full-Service-Provider im Bau von zerspanenden Werkzeugmaschinen eine hervorragende Marktstellung einnimmt.

Nach den Boomjahren 2003 bis Mitte 2008 und dem drastischen Rückgang in 2009 sind die Aussichten für 2010 für den deutschen Werkzeugmaschinenbau eingetrübt und sehr herausfordernd. Der VDW rechnet mit einem weiteren Produktionsrückgang von 10 % bei



wieder anziehenden Auftragseingängen auf niedrigem Niveau. Die Verunsicherung im Markt und die anhaltende Investitionszurückhaltung bestehen unverändert bei unserer Hauptkundengruppe, der Automobilindustrie und deren Zulieferern, als auch bei anderen für uns wichtigen Wirtschaftszweigen wie z. B. Windkraftindustrie und Maschinenbau. Allerdings scheint sich der Gesamtmarkt Automobil zu erholen, jedoch sehr differenziert nach Region und Fahrzeugsegment. China wird weiter stark wachsen, ebenso Brasilien und Indien, während in den USA Nachholbedarf besteht und in Europa der Markt bestenfalls stagniert. Eine Segmentverschiebung von Premiumfahrzeugen zu preisgünstigen Mittel- und Kleinwagen wird weiter voranschreiten. Wie lange die Zurückhaltung andauern wird, wann und ob ein Niveau vor der Krise erreicht wird und welche Einschnitte sie noch fordern wird, vermag heute niemand seriös vorherzusagen.

Es gilt für uns als mittelständischem Sondermaschinenbauer, die sich in der Krise in unseren Marktnischen bietenden Chancen besser zu nutzen als unsere z. T. größeren und mehr auf Volumengeschäft ausgerichteten Wettbewerber. Wir haben in den letzten Jahren durch unsere leistungsfähigen, kundenspezifischen Produkte, unsere Liefertreue und unseren Service eine hohe Kundenzufriedenheit am Markt erreicht. Weiterhin nutzen wir die Krise, um Innovationen voranzutreiben.

Der DISKUS Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und

kontinuierlich zu steigern, die finanzielle Unabhängigkeit zu sichern und Einzelrisiken vorzubeugen. Dazu hat der Vorstand ein systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert. Der Vorstand ist der Auffassung, dass das vorhandene Risikomanagementsystem den Anforderungen angemessen Rechnung trägt. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert. Wichtiges Steuerungsinstrument ist ein umfangreiches, standardisiertes Berichtswesen, über das die Firmen monatlich an die Muttergesellschaft berichten. Zudem finden regelmäßig Informationsgespräche zwischen Vorstand und den Geschäftsführern einschließlich weiteren Führungskräften der Tochtergesellschaften statt, bei denen die aktuelle Entwicklung sowie Chancen und Risiken bewertet werden. Das Risikomanagement ist für den DISKUS Konzern ein wichtiger Baustein des Management- und Führungssystems. Verantwortlich für die Gestaltung des Risikomanagements sind auf der Ebene der Einzelgesellschaften die Geschäftsführer und im Rahmen des Konzerns der Vorstand der DISKUS WERKE AG. Aufgabe ist hierbei, die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu identifizieren, zu bewerten und zu dokumentieren, so dass rechtzeitig die geeigneten Vorsorge-, Sicherungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können. Grundsätzlich ist hier anzumerken, dass der DISKUS Konzern weitgehend abhängig ist von der Entwicklung seiner operativ tätigen Tochtergesellschaften. Wichtige Voraussetzung, das Geschäftsrisiko des DISKUS Konzerns zu verringern, ist das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele bei den Tochtergesellschaften.

Trotz der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise sieht der DISKUS Konzern eine Fülle von Chancen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Z. B. wird der zukünftige Bedarf an energiesparenden und geräuscharmen Getrieben durch die zahlreichen Konjunkturpakete in fast allen Ländern forciert und durch die mittel- bis langfristig steigenden Energiepreise zwangsläufig weiter wachsen. Die Automobilfirmen müssen, um sich für die Zukunft besser aufzustellen, zwingend weiter und mehr in diese Technologien investieren und ihren derzeitigen Investitionsstau auflösen. Dadurch bieten sich für uns als Spezialisten z. B. für die Bearbeitung von Zahnrädern für Doppelkupplungsgetriebe neue Chancen. Weiterhin sehen wir vielversprechende Ansätze, über Getriebeteile hinaus bei neuen Kunden Bedarfe in der Energie- und Windkrafttechnik sowie der Bahntechnik bei der Bearbeitung von Zahnrädern zu befriedigen.



Risiken bestehen hinsichtlich der von den Tochtergesellschaften bearbeiteten Märkte, des allgemeinen Konjunkturverlaufs, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Verhaltens und der Entwicklung von Wettbewerbern. Diesen Risiken entgegengewirkt wird durch regelmäßige Überarbeitung und Verbesserung der aktuellen Produktprogramme, gezielte Neuentwicklungen zusammen mit der Erweiterung des Produktspektrums sowie intensive Marktbearbeitung mit dem Ziel der Neukundengewinnung und der intensiven Betreuung der Bestandskunden.

Seit Jahren erarbeiten wir in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden Konzepte, die speziell auf die gestellten Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind. Hierdurch wird die bestehende Produktpalette ständig weiterentwickelt, um Technologien anzubieten, die sich am Markt durchsetzen und als neuer Standard etablieren. Hierdurch gelingt uns auch das Vordringen in neue Marktsegmente.

Chancen für den DISKUS Konzern bestehen weiterhin darin, die bisher schon erfolgreiche Zusammenarbeit in den einzelnen Tochtergesellschaften zu intensivieren. Ziel ist es, weitere Synergie-, Einspar- und Ertragspotenziale in den operativen und funktionalen Einheiten zu erkennen und zu realisieren.

Weitere Risiken könnten auf dem Beschaffungsmarkt in Form von Lieferengpässen und Preiserhöhungen bestehen. Diesen Risiken wird mit der Bündelung von Einkaufsvolumina, dem Abschluss von Rahmenverträgen und der sorgfältigen Auswahl von soliden, qualitätsbewussten Lieferanten begegnet. Insgesamt hat sich die Situation auf dem Beschaffungsmarkt jedoch deutlich entspannt.

Obwohl der Konzern weitgehend abhängig ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der von ihm bearbeiteten Branchen und Märkte einschließlich der Risiken, die aus dem Verhalten und der Entwicklung von Wettbewerbern stammen, sieht der Vorstand derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.

## Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit unser Mittel zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges des DISKUS Konzerns. Die Forschung und Entwicklung leistet mit hoch qualifizierten Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag zur Absatzsicherung und -ausweitung auch auf neuen Märkten. Unter Einsatz modernster Verfahren und Technologien werden zusammen mit Kunden und Lieferanten bestehende Produkte, Prozesse und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt und neue Lösungen erarbeitet.

### Highlights im Berichtsjahr:

Aufbau der DVS-Innovation GmbH, Eschwege, zur übergreifenden Bündelung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern. Durch die Konzentration der FuE-Aktivitäten können die zunehmenden Kundenforderungen nach integralen Lösungen aus einer Hand noch besser erfüllt werden.

Vom 05. bis 10.10.2009 fand in Mailand die EMO statt, die Weltleitmesse für Werkzeugmaschinen und Metallbearbeitung. Als Innovationen wurden dort die neue Baureihe Präwema SynchroFine XL 1600 (Wälzschleifen) und die weiterentwickelte Pittler PV 1250 vorgestellt, die sehr gut vom Markt aufgenommen wurden.

Darüber hinaus werden wir unsere FuE-Arbeiten zur Markteinführung neuer Technologien in 2010 konsequent fortführen.

### Ausblick auf das neue Geschäftsjahr

Ein fundierter Ausblick auf das Jahr 2010 fällt angesichts der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise nach wie vor schwer. Das Marktumfeld ist unverändert herausfordernd, es bietet jedoch auch viele Chancen nicht zuletzt durch Markt- und Wettbewerbsbereini-





gungen. Unser unkonsolidierter Auftragsbestand in Höhe von rd. 100 Mio. EUR inkl. Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH und die damit verbundenen Liefertermine sichern uns eine Grundauslastung für 2010. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Neuaufträge in den nächsten Monaten entwickeln werden und ob diese dann für 2010 umsatzwirksam werden. Unsere Unternehmensplanung 2010, die im Dezember 2009 verabschiedet wurde, zielt daher darauf ab, den Umsatz des Jahres 2009 mindestens zu erreichen bei einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Die in 2009 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen in den Bereichen Material, Personal und sonstige Sachkosten werden in 2010 wirksam. Sollte die Wirtschaftskrise mit ihren negativen Auswirkungen auf das Investitionsverhalten unserer Kunden entgegen unseren Erwartungen während des gesamten Jahres 2010 anhalten, so ist das Unternehmen darauf vorbereitet, Kapazitäten und Ressourcen konsequent anzupassen. Weitere Kostensenkungsmaßnahmen sind abhängig von der individuellen Auftrags- und Geschäftssituation in den einzelnen Konzerngesellschaften, die sehr unterschiedlich ist. Auch für dieses „Worst Case“-Szenario gehen wir nicht davon aus, in eine bestandsgefährdende Finanz- und Ertragslage zu kommen.

## Nachtragsbericht

Weitere über die vorstehenden Ausführungen hinausgehende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

## Abhängigkeitsbericht

Die DISKUS WERKE AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2009 nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der DISKUS WERKE AG bei jedem in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und wurden durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

## Wichtiger Hinweis

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Die DISKUS WERKE AG übernimmt keine Verpflichtungen, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt Risikofaktoren und in weiteren Teilen dieses Lageberichtes beschrieben.

Frankfurt am Main, den 21. Mai 2010

Der Vorstand

Josef Friedrich Preis

Axel Loehr

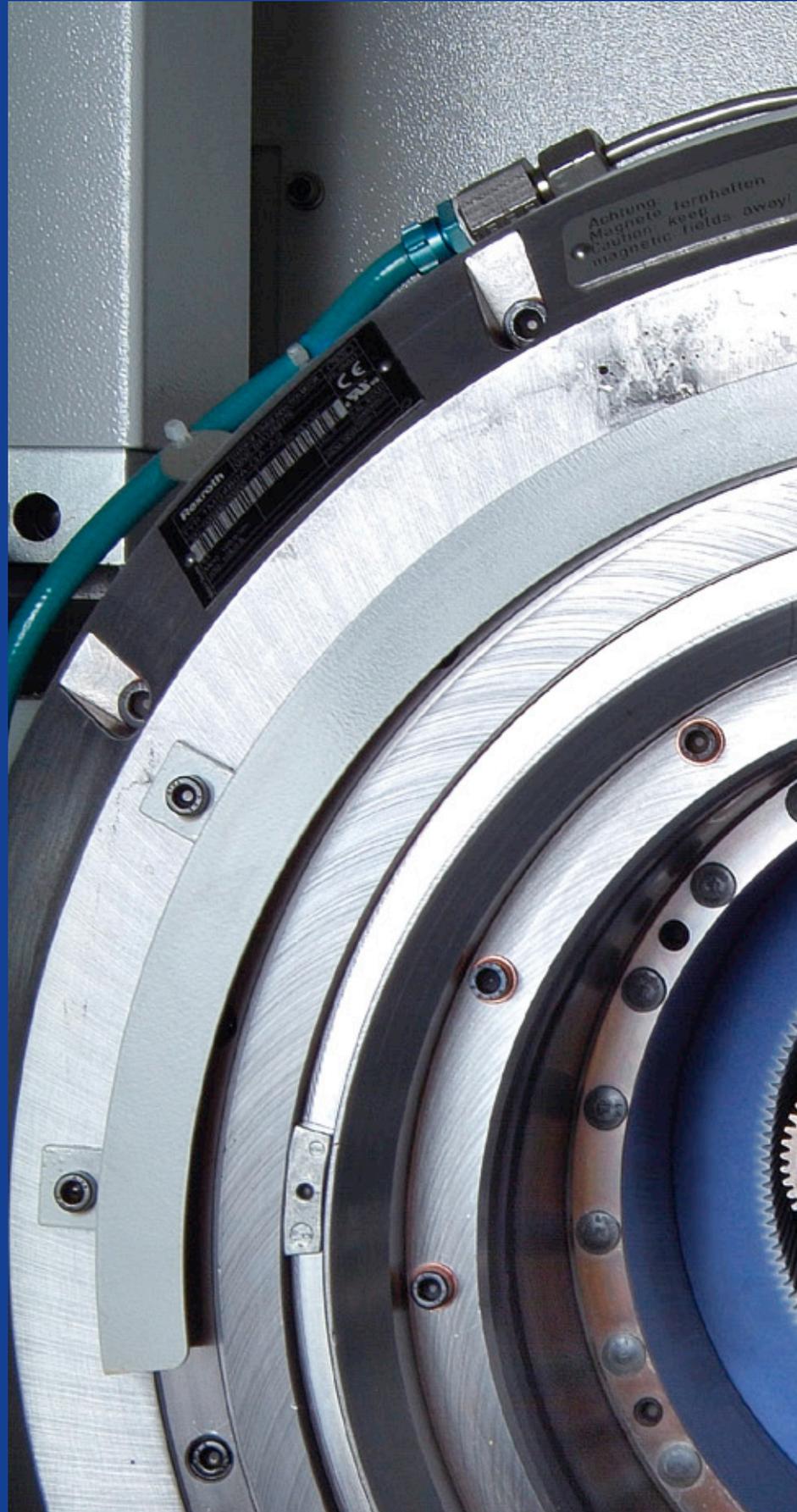


## Die DVS-Gruppe

Die DVS-Gruppe steht mit ihren drei Initialen für Erfahrung und Kompetenz als Lösungsanbieter für zerspanende Bearbeitungsprozesse, insbesondere in den Bereichen **D**rehen, **V**erzahnen und **S**chleifen. Sie vereinigt zehn international bekannte Werkzeugmaschinenbau- bzw. Zuliefererfirmen unter einem Dach. Seit dem 31. Dezember 2007 ist die gemeinsame Muttergesellschaft die DISKUS WERKE AG.

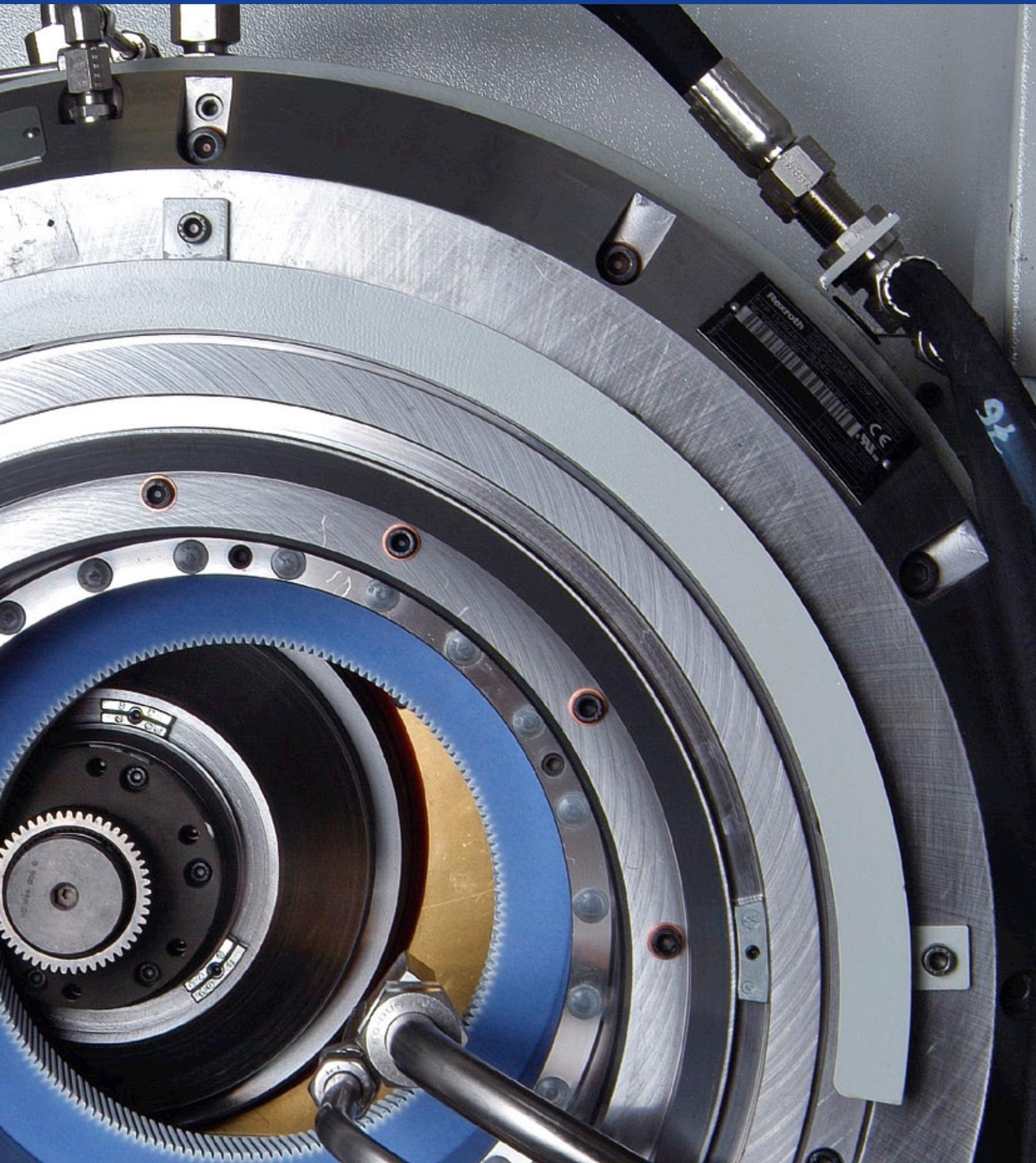
Jede der Tochterfirmen agiert selbstständig am Markt. Dadurch wird eine größtmögliche Flexibilität und Kundenorientierung gewährleistet. Gleichzeitig arbeiten die Unternehmen aber auch interdisziplinär zusammen. Sie tauschen Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsam neue Bearbeitungsprozesse mit dem Ziel, Wettbewerbsvorteile zu erhalten bzw. auszubauen und weiterhin erfolgreich am Markt zu bestehen sowie den Kunden optimale Lösungen anbieten zu können.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist ein Plattformkonzept entstanden, wie man es bereits aus der Automobilindustrie kennt. Hierbei wird eine Grundmaschine gefertigt und anschließend in dem Werk, das über das spezielle Know-how für die geplante Bearbeitung/Technologie verfügt, nach den speziellen Kundenwünschen fertig montiert.



*Blick in den Arbeitsraum einer Práwema PowerHoning-Maschine*







Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]
<b>Umsatz</b>	<b>13.759</b>	<b>14.236</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	191	484
<b>Jahresüberschuss v. St.</b>	<b>32</b>	<b>318</b>
Eigenkapital	1.873	1.873
Auftragsbestand	7.811	15.545
<b>Mitarbeiter</b>	<b>71</b>	<b>68</b>

Die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH in Dietzenbach bei Frankfurt verfügt über eine lange Tradition und ein großes Renommee auf dem Gebiet des Schleifens. Sie fertigt CNC gesteuerte Maschinen zum Seitenplanschleifen und Doppelseitenplanschleifen. Darüber hinaus beschäftigt sie sich auch mit Schleifmaschinen für Sonderanwendungen.

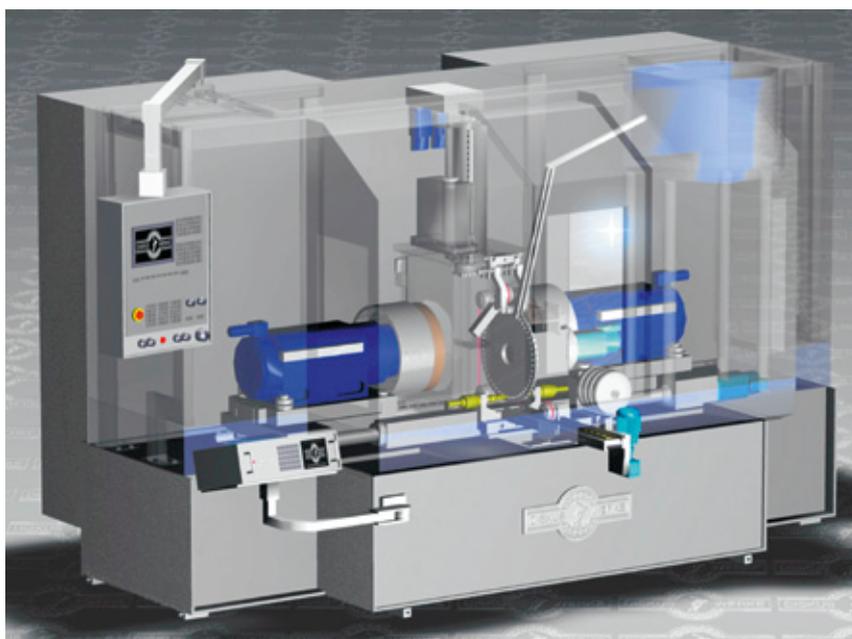
Die 1911 in Frankfurt am Main gegründete Gesellschaft zählt am Markt zu den führenden Herstellern von Maschinen zum Bearbeiten planer Flächen und paralleler Flächen. Das „Diskus-Schleifen“ hat sich über die Jahre als eigenständiger Begriff etabliert und steht für höchste Qualität und Präzision auf diesem Gebiet.

Die Maschinen der Diskus Werke Schleiftechnik GmbH kommen vor allem in der Automobil- sowie deren Zulieferindustrie, in der Wälzlagerindustrie und in der Uhrenindustrie zum Einsatz. Dabei können die unterschiedlichsten Werkstücke aus den verschiedensten Materialien bearbeitet werden. Es werden Pleuel, Motorblöcke, Zylinderköpfe und Kolbenringe ebenso geschliffen wie Uhrenteile, Stanzteile, Dichtscheiben, Distanzscheiben oder feinmechanische Komponenten. Die zu bearbeitenden Werkstücke können aus Hartmetall, Leichtmetall, Kohle, Keramik, Messing oder Sonderlegierungen bestehen.

Jede Diskus Schleifmaschine wird individuell hergestellt und auf die besonderen Kundenwünsche abgestimmt. So wird gewährleistet, dass jeder Kunde mit seiner Maschine ein seinen Anforderungen entsprechendes, optimales Ergebnis erzielen kann. Um diese individualisierten Lösungen anbieten zu können, kommen verschiedene Schleifverfahren zum Einsatz. Hierbei wird zwischen Einstechschleifen, Durchlaufschleifen, DurchlaufEinstechschleifen sowie Einstechschleifen mit Planetenkinematik unterschieden.

Darüber hinaus besitzt die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH mit der IONIC18 eine eigene Messsteuerung zum rechnergestützten Regeln des Fertigungsmaßes von Werkstücken beim Schleifen. Mit dieser Einrichtung lassen sich engste Maßtoleranzen in der Serie sicher einhalten.

Mit den Diskus Plan-Seitenschleifmaschinen werden höchste Genauigkeiten bei gleichzeitig großen Aufmaßen eingehalten. Die sich daraus ergebenden Vorteile führen zu Effizienz- und Effektivitätssteigerungen bei den Kunden.



*Diskus-Doppelseitenplanschleifmaschine*



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]
<b>Umsatz</b>	<b>30.465</b>	<b>41.539</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	-607	2.075
<b>Jahresüberschuss v. St.</b>	<b>-1.473</b>	<b>1.500</b>
Eigenkapital	4.148	5.230
Auftragsbestand	22.535	41.300
<b>Mitarbeiter</b>	<b>132</b>	<b>141</b>



Die 1889 in Leipzig als Maschinenfabrik „Invention“ gegründete heutige Pittler T&S GmbH steht für über 100 Jahre Kompetenz und Fachwissen über fortschrittliche Drehmaschinensysteme. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit konnten die technischen Voraussetzungen in den vergangenen Jahren so weit verbessert werden, dass die Pittler T&S GmbH heute nicht nur einfache Vertikal-Drehmaschinen, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der DVS-Gruppe ganze Dreh-Bearbeitungszentren herstellt.

Pittler ist bekannt für technologische Innovationen und Kundenorientierung bei den unterschiedlichsten Fertigungslösungen. Hinter dem Leitgedanken der „Stückkostenreduzierung“ sowie den Erfahrungen und dem Know-how von vielen tausend gelieferten Drehmaschinen in alle Welt wurden spezifische Kundenanforderungen systematisch analysiert und neueste technologische Erkenntnisse bei den Entwicklungen berücksichtigt.

Die Selbst-Lade (Pick-Up) Maschinenbaureihe PV SL der Firma Pittler T&S wird gleichermaßen für schwere Schrump-Zerspanung als auch für die hochpräzise Finish-Bearbeitung eingesetzt. Mit hohem Komplexitätsgrad werden Maschinen nicht nur für die Drehbearbeitung,

sondern vielfach für die Komplettbearbeitung ausgeführt. So sind die Integration von Schleif-, Fräs- oder Bohroperationen problemlos möglich. Es werden außerdem extrem kurze Nebenzeiten bei gleichzeitig einfacher Bedienbarkeit der Maschine erreicht. Alle Maschinen der Pittler PV SL Baureihe existieren auch als mehrspindlige Versionen, mit denen sich sowohl Parallel- als auch Folgeoperationen simultan realisieren lassen.

Die traditionelle Baureihe PV beruht auf einem modularen Konzept und kann als 1-Spindel- oder unabhängige 2-Spindel-Maschine mit einem oder zwei Kreuzschlitten aufgebaut werden. Der optionale Einsatz von Naturgranit-Maschinenbetten optimiert Oberflächengüten und Fertigungstoleranzen. Große Drehteile lassen sich in einer oder zwei Aufspannungen komplett bearbeiten; als Pendelschlittenmaschine ist hauptzeitparalleles Rüsten möglich. Eine Auswahl von optionalen Multifunktionsköpfen verwandelt die vertikale Drehmaschine in ein 5-Achs-Bearbeitungszentrum mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Fertigungsverfahren.

Zwei Schwerpunkte kennzeichnen die aktuellen Neuentwicklungen der Firma Pittler T&S GmbH. Einerseits wird das Produktprogramm ständig hin zu Maschinen für größere Werkstückdurchmesser erweitert. 5000 mm Drehdurchmesser und Werkstückmassen von bis zu 20 Tonnen sind inzwischen kein Problem mehr. Auf der anderen Seite wird die Flexibilität der Maschinen ständig gesteigert. Neue Module z. B. zum Schleifen und Fräsen ergänzen die Möglichkeiten der Maschinen. Auf diese Weise ist insbesondere bei großen Teilen eine Komplettbearbeitung in einer Aufspannung, nicht nur für die rotationssymmetrischen Geometrielemente am Werkstück, möglich.



Pittler Pick-up-Drehmaschine PVSL/N1



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]
<b>Umsatz</b>	<b>7.515</b>	<b>10.227</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	-496	55
<b>Jahresüberschuss v. St.</b>	<b>-531</b>	<b>52</b>
Eigenkapital	3.015	3.015
Auftragsbestand	3.953	3.306
<b>Mitarbeiter</b>	<b>87</b>	<b>95</b>

Die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH in Butzbach gehört seit 2005 zur DVS Gruppe. Die bereits 1871 in Frankfurt am Main gegründete Gesellschaft stellt Präzisions-Schleifwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungen her. Das Produktprogramm umfasst dabei vor allem Schleifkörper zum

- doppelseitigen, gleichzeitigen Planseitenschleifen,
- Kurbel- und Nockenwellenschleifen,
- Außenrundsleifen,
- Centerless-Schleifen sowie
- Verzahnungsschleifen.

Diese Schleifwerkzeuge werden an namhafte nationale und internationale Kunden geliefert, die die qualitativ hochwertigen Produkte auf Maschinen innerhalb ihres Herstellungsprozesses verwenden.

Für Sonderanwendungen in der Nahrungsmittel- sowie in der Lederindustrie werden Mahlscheiben und Lederpolierwalzen hergestellt, die ebenfalls weltweit zum Einsatz kommen.

Außerdem werden Schleifkörper mit ultraharten Schneidstoffen wie CBN und Diamant produziert. Als einer der weltweit führenden Schleifwerkzeughersteller fertigt Naxos-Diskus keramisch und kunstharzgebundene Schleifscheiben mit einem Außendurchmesser von bis zu 1.600 mm. Die Bearbeitung von Großkurbelwellen mit bis zu 8 m Länge und Stückgewichten von bis zu 13.000 kg wird ebenso wie die Bearbeitung von PKW- und LKW-Kurbelwellen mit entsprechend entwickelten Schleifkörpern erfolgreich umgesetzt.

Zur Erweiterung der eigenen Produktpalette wurde von der in Insolvenz gegangenen Firma The Carbo Group GmbH am 01.07.2009 der Schleifkörperbereich erworben und eine Vertriebsgesellschaft Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH gegründet.

Innerhalb der DVS Gruppe profitieren Firmen wie Buderus Schleiftechnik GmbH oder Diskus Werke Schleiftechnik GmbH von der ständigen Weiterentwicklung und der hohen Zuverlässigkeit der Schleifwerkzeuge. In

enger Zusammenarbeit werden hier bereits in der Konstruktionsphase optimale Lösungen für die Schleifprozesse generiert.

Umgekehrt findet aber auch die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH für ihre Fertigung Unterstützung in der DVS-Gruppe. So lieferte beispielsweise die Pittler T&S GmbH eine CNC-gesteuerte Drehmaschine zur allseitigen Bearbeitung von Großschleifkörpern.

Die im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten gewonnenen Erkenntnisse werden durch erfahrene Anwendungstechniker der Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH bei den Kunden umgesetzt und damit die Schleifprozesse direkt vor Ort ständig weiterentwickelt.

Optimale Schleifwerkzeuge verbunden mit einem kompetenten technischen Service begründen den hervorragenden Ruf der Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH bei ihren Kunden.



Mahlscheibe



Außenrundsleifscheibe

Keramisch gebundene Schleifscheiben



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]
<b>Umsatz</b>	<b>16.557</b>	<b>9.851</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	1.764	433
<b>Jahresüberschuss v. St.</b>	<b>1.147</b>	<b>144</b>
Eigenkapital	3.849	3.849
Auftragsbestand	5.097	13.962
<b>Mitarbeiter</b>	<b>132</b>	<b>124</b>



Die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH (WMZ) ist ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen mit Sitz im Herzen der Schwalm. Wir sind Teil des leistungsstarken Unternehmensverbundes der DVS-Gruppe. Dort ist unser Unternehmen der zentrale Lieferant für Baugruppen und Einzelteile. Dabei steht für die WMZ mit einem leistungsstarken Team von über 100 Mitarbeitern die Qualität und stetige Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt.

Das Unternehmen steht für hochwertige Motorspindeln als Werkstückspindeln oder als Arbeitsspindeln für die Prozesse Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und Honen. Mehr als 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Motor-spindelfertigung führen zu ausgereiften Produkten, die nicht nur in der DVS-Gruppe ihre Abnehmer finden. Die Spezialisten der Firma WMZ aus Konstruktion, Entwicklung und Montage arbeiten eng mit den Planungsabteilungen ihrer Kunden zusammen. Auf diese Weise entstehen nicht nur Standardprodukte, sondern auch Spezialspindeln für ganz spezielle Anwendungen.

Des Weiteren bietet die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH Lohnfertigung auf höchstem Niveau. Mit einem hochmodernen Maschinenpark ist WMZ in der Lage, vielfältige Bearbeitungen von metallischen Werkstücken in den Prozessen Drehen, Fräsen, Bohren und Schleifen durchzuführen. Die Bandbreite der zu bearbeitenden Werkstückgrößen reicht dabei von Kleinteilen bis hin zu Großteilen mit einer Größe von 8.200x4.000x1.600 mm (LxBxH) und einem Gewicht von bis zu 30 Tonnen. Ein weiteres Feld der Lohnarbeit besteht in der Konstruktion und Fertigung hochpräziser Schweißbaugruppen, wie z. B. Spindelkästen, Maschinenbetten oder Gehäusen.

Im Bereich der kompletten Werkzeugmaschinen bietet WMZ Maschinen drei verschiedene Baureihen an. In Kooperation mit der Pittler T&S GmbH werden in Ziegenhain die Maschinen der Baureihe PV-HDC (Heavy Duty Cutting) mit Drehdurchmessern von 2.000 bis 5.000 mm konstruiert und gebaut. Weitere Baureihen sind Mittenantriebsmaschinen des Systems der Werkzeug-

maschinenbau Sinsheim GmbH (WMS) bzw. der Neue Magdeburger GmbH, deren Maschinenprogramme von der WMZ übernommen und stetig weiterentwickelt wurden. Als dritter Bereich der Werkzeugmaschinen werden bei der WMZ Ölfeldmaschinen der Firma Heid konstruiert und gebaut.



Honspindel



Frässpindel



Drehschindel

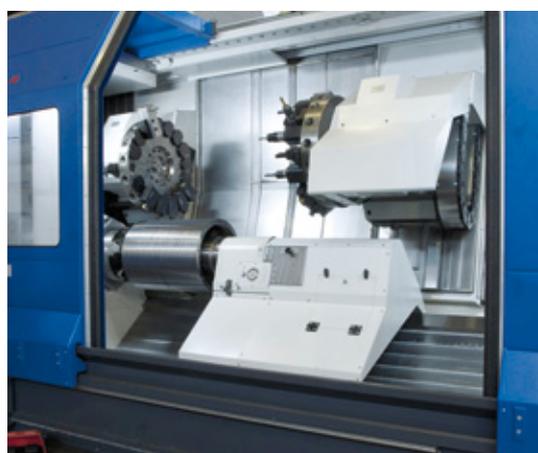


<b>Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:</b>	<b>2009 [TEUR]</b>	<b>2008 [TEUR]</b>
<b>Umsatz</b>	<b>24.795</b>	<b>23.276</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	1.503	813
<b>Jahresüberschuss v. St.</b>	<b>1.229</b>	<b>539</b>
Eigenkapital	4.794	3.954
Auftragsbestand	18.189	37.260
<b>Mitarbeiter</b>	<b>208</b>	<b>206</b>

Die Synthese aus anwenderorientierter Erfahrung im Drehen, Bohren und Fräsen sowie deren konsequentes Umsetzen, verbunden mit stetiger Forschung und Weiterentwicklung bilden die Grundlage für den Bau hochwertiger, zuverlässiger Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen. So zählt das bereits 1876 von Louis Heyligenstaedt gegründete Unternehmen heute zu den namhaften Werkzeugmaschinenherstellern weltweit. Zum Kundenkreis gehören kleine und mittelständische Unternehmen ebenso wie international bekannte Firmen.

Das aktuelle Produktprogramm umfasst CNC-Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen für alle Industriezweige, insbesondere für den Werkzeug- und Formenbau sowie den allgemeinen Maschinenbau. Die Stärke von Heyligenstaedt liegt dabei vor allem in der Zerspaltung größerer Bauteile mit Werkstücklängen und -durchmessern von bis zu mehreren Metern und Werkstückgewichten von bis zu 150 Tonnen. Trotz dieser enormen Dimensionen bleiben dabei weder Präzision noch Flexibilität auf der Strecke.

Einen Maßstab in ihrer Klasse setzen die Heynumaten. Die CNC-Drehmaschinen in Schrägbettausführung sind bekannt für Präzision in der Hochleistungserspaltung. Ihr Name steht außerdem für hohe Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit bei gleichzeitig hoher Lebensdauer.



Zu den universellen Fräsmaschinen in Portalbauweise gehören die Vertreter der Baureihe Heynumill. Über 70 Jahre Erfahrung, speziell auf dem Sektor des Formenfräsen, stetige Anpassung an technologische Veränderungen sowie der enge Kontakt zu den Anwendern bieten Gewähr für hochgenaue Fertigungsmöglichkeiten auf diesem Maschinentyp.

Für Flexibilität in der Fertigung steht der Name Heynuflex. Dieses Multi-Technologiezentrum vereinigt die Technologien Drehen, Bohren und Fräsen. Insbesondere zusätzliche Handlingachsen sowie intelligente Lösungen zur Werkzeugversorgung reduzieren die Werkzeugwechselzeiten erheblich. So wird Produktivität mit einer Verkürzung der Nebenzeiten vereinigt.

Durch die Integration des Liefer- sowie Serviceprogramms der Maschinenfabrik RAVENSBURG unter das Dach von HEYLIGENSTAEDT wurde bereits im Jahre 1998 der HEYNUTURN-Schwerdrehmaschinenbereich sinnvoll ergänzt. Auf diese Weise entstanden Drehmaschinen mit hoher Leistung und Genauigkeit für die wirtschaftliche Komplettbearbeitung großer und schwerer rotationssymmetrischer Bauteile. Dabei können nicht nur Dreh-, Bohr- und Fräs-, sondern auch Schleifoperationen integriert werden.

Im Jahre 2000 erfolgte außerdem die Übernahme der horizontalen und vertikalen Bearbeitungszentren (Portalmaschinen) mit den Hochgeschwindigkeitszentren (Gantry-Maschinen) der Firma HERMANN KOLB Werkzeugmaschinen in das Werk in Gießen. Dadurch wird das strategische Ziel weiterverfolgt, sich ergänzende Baugruppen zu bilden und den zukünftigen Marktanforderungen mit hochgenauen, schweren Großmaschinen zum Fräsen, Bohren und Drehen gerecht zu werden.

*Neue 4-Achsen-CNC-Drehmaschine  
Heynumat 46, Heyligenstaedt  
Werkzeugmaschinen GmbH*

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]
<b>Umsatz</b>	<b>26.624</b>	<b>38.157</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	2.706	8.096
<b>Jahresüberschuss v. St.</b>	<b>1.675</b>	<b>7.131</b>
Eigenkapital	8.112	8.989
Auftragsbestand	22.190	34.327
<b>Mitarbeiter</b>	<b>199</b>	<b>204</b>



Blick in den Arbeitsraum von Buderus Schleifmaschinen



Entstanden aus Teilen des Maschinenbaus der Buderus AG verfügt die heutige Buderus Schleiftechnik GmbH über mehr als 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Herstellung modernster CNC-gesteuerter Schleifmaschinen und Hartbearbeitungszentren mit hohem Produktivitäts- und Qualitätsstandard für kombiniertes oder simultanes Innen-, Außen- und Planschleifen sowie Hartdrehen in einer Aufspannung. Buderus Schleiftechnik gehört durch zukunftsweisende Technologien zu den weltweit führenden Unternehmen in diesem Bereich.

Bereits im Jahre 1997 erfolgte die Entwicklung der weltweit ersten Maschine zur Kombinationsbearbeitung für die Verfahren Hartdrehen und Schleifen. Die Weiterentwicklung dieser Produktlinie bis hin zu den aktuell angebotenen Baureihen CNC 235/245 macht Buderus Schleiftechnik auch heute noch zum Marktführer im Bereich der Kombinations- und Simultanbearbeitung für Getriebeteile.

Die CNC 235 mit vertikaler Werkstückachse ist nach dem Baukastenprinzip entwickelt und stark standardisiert. Sie deckt eine große Bearbeitungspalette ab und ist somit für einen breiteren Kundenkreis interessant. Die Maschine ist optional mit einem Naturgranitbett für sehr hohe thermische Stabilität auszurüsten. Durch die vertikale Spindel werden die Reinigung des Bauteils sowie der gesamte Späne- und Kühlschmierstofffluss in der Maschine verbessert. Die Werkstückachsen können zum Beladen verwendet werden. Als Selbstlader (Pick-up) führt dies zu einer zuverlässigen und unkomplizierten Arbeitsweise.

Von Anfang an wurde bei der Entwicklung der CNC 235 darauf geachtet, dass neben Schleifen auch die Technologie Hartdrehen wahlweise oder kombiniert zum Einsatz kommen kann. Das Baukastenprinzip erlaubt hier außerdem den Einsatz unterschiedlich langer Maschinenbetten, sodass nahezu beliebig viele Bearbeitungsstationen in einer Maschine kombiniert werden können. Damit können auf einer Maschine, ohne Werkstückwechselzeiten in Kauf nehmen zu müssen, beide Technologien eingesetzt werden. Dies verkürzt die Bear-

beitungszeiten bei gleichzeitiger Steigerung der Bearbeitungsqualität und der Prozesssicherheit.

Für die Bearbeitung von Wellen mit horizontaler Achse ist die CNC 235 mit bis zu 3 Schleifeinheiten ausrüstbar. In der Sonderform als Mittenantriebsschleifmaschine für Hohlwellen, wie sie bei den Doppelkupplungsgetrieben heute eingesetzt werden, stehen sogar 4 Schleifeinheiten für die gleichzeitige Innen- und Außen-Schleifbearbeitung zur Verfügung.

Die „große Schwester“ der CNC 235 ist die CNC 245. Auch dieser Maschinentyp verfügt über eine vertikale Spindel und somit ähnliche Eigenschaften wie die kleinere Schwester einschließlich der Ausführung zur Wellenbearbeitung. Allerdings können auf der CNC 245 auch größere Bauteile bis zu einem Werkstückdurchmesser von 600 mm nach dem Pick-up-Prinzip automatisch beladen und anschließend bearbeitet werden.

Inzwischen hat sich auch die Sonderform der CNC 245 mit unten stehend oder horizontal angeordneter Werkstückspindel zu einem Standardprodukt der Firma Buderus Schleiftechnik entwickelt. Die BV erlaubt die Bearbeitung von großen Bauteilen bis zu 5 Metern im Durchmesser. Dies erschließt völlig neue Kundenkreise beispielsweise in der Lagerindustrie oder im Bereich der Energiegewinnung (z. B. Windkraftanlagen). Auch bei der BV wird das Thema Kombinations- und Simultanbearbeitung vorangetrieben. Hohe Produktivität kombiniert mit hoher Qualität und Flexibilität sind daher auch Eigenschaften dieses Maschinentyps.

Neben den Maschinen mit vertikaler Werkstückachse bzw. -spindel verfügt die Firma Buderus Schleiftechnik auch über zwei Maschinentypen mit horizontaler Werkstückachse. Die CNC 635 ist als Außenrundsleifmaschine konzipiert, während die CNC 335 ebenfalls für die Kombinationsbearbeitung Hartdrehen und insbesondere Innenschleifen ausgelegt ist. Beide Maschinentypen sind auch zum Gewindeschleifen (außen und innen) geeignet.



<b>Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:</b>	<b>2009 [TEUR]</b>	<b>2008 [TEUR]</b>
<b>Umsatz</b>	<b>24.269</b>	<b>38.825</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	1.091	7.927
<b>Jahresüberschuss v. St.</b>	<b>68</b>	<b>6.889</b>
Eigenkapital	15.216	14.216
Auftragsbestand	21.068	22.371
<b>Mitarbeiter</b>	<b>183</b>	<b>184</b>

Die 1908 in Berlin gegründete Prävema Antriebstechnik GmbH ist spezialisiert auf die Produktion von Maschinen für die Verzahnungsbearbeitung. Hierzu gehören Maschinen für die Bearbeitung der Verzahnung selbst wie Honen, Wälzfräsen, Schlagverzahnungen oder Verzahnungsschleifen sowie Maschinen für „Sondergeometrien“ an Getriebeteilen wie das Anspitzen oder Abrunden der Verzahnung oder das Fräsen von Rastnuten und Hinterlegungen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette und der Maschinenkonzepte gilt Prävema heute als Weltmarktführer bei einigen dieser Technologien.

Aktuelle Baureihen:

Die Vertikalmaschine SynchroForm®V vereinigt mehrere Verzahnungsprozesse in einer Maschine. So können Bauteile komplett in nur einer Aufspannung fertig bearbeitet werden. Die Maschine ist in ihren unterschiedlichen Ausbaustufen sowohl für kleine Serien als flexible Maschine als auch für große Serien als hochproduktive Maschine einsetzbar. Das Handling der Teile erfolgt nach dem bewährten Pick-up-Prinzip. Das heißt, die Maschine holt die Werkstücke direkt vom Band. Insgesamt ist die SynchroForm®V eine Maschine, die durch die konsequente Ausnutzung des Baukastenprinzips sowohl Flexibilität als auch Produktivität (z. B. Werkzeugstandzeiten, Bearbeitungszeiten) vereinigt. Dadurch kann die Maschine speziell auf unterschiedlichste Anwendungsfälle oder Bauteile abgestimmt werden.

PrävemaHoning® ist das Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung, die sich am Markt durchgesetzt hat und zwischenzeitlich als neuer Standard etabliert ist. Das PrävemaHoning® versteht sich als effizientes System für die Verzahnungshartbearbeitung, bei dem Maschine und Werkzeugtechnologie in optimierter Form aufeinander abgestimmt sind. Die „SynchroFine® 205 HS“ ist der aktuelle Maschinentyp dieses Konzeptes, der auf überflüssige Achsen verzichtet. Die direkt angetriebenen und digital angesteuerten Spindeln für Werkzeug und Werkstück bilden das eigentliche Herzstück der Maschine.

In Verbindung mit den installierten hohen Antriebsleistungen ist eine extrem präzise und steife Wälzkoppelung zwischen Werkzeug und Werkstück auch bei höchsten Drehzahlen möglich. Durch eine insgesamt höhere Dynamik ist eine noch bessere Bearbeitungsqualität bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten möglich, wobei Bedien- und Servicefreundlichkeit Priorität haben.

Auf der EMO 2009 in Mailand hat Prävema ihre neueste Baureihe vorgestellt: die Profilschleifmaschine SynchroFine®XL zur Bearbeitung großer Verzahnungen z. B. bei neuen Kunden in der Energie- und Windkrafttechnik. Das neue Prävema-Verzahnungsschleifzentrum ist ausgelegt zum Profilschleifen von Innen- und Außenverzahnungen an scheiben- und wellenförmigen Werkstücken. Optional ist das Wälzschleifen von Verzahnungen möglich.

Diese Beispiele zeigen die Kernkompetenz der Firma Prävema Antriebstechnik als Spezialist für die Bearbeitung von Zahnrädern. Spezielle Geometrien erfordern innovative Technologien, um letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden, d. h. des Nutzers der Maschine, zu steigern.

*Bearbeitung einer Schiebemuffe für Pkw-Getriebe nach dem von Prävema patentierten hypozykloiden Fräsverfahren*





*Präwema-CNC-Anspitzmaschine*

**Bilanz zum 31. Dezember 2009**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
zum 31. Dezember 2009**

**Anhang**

**Kapitalflussrechnung**

**Eigenkapitalspiegel**

**Anlagenspiegel**

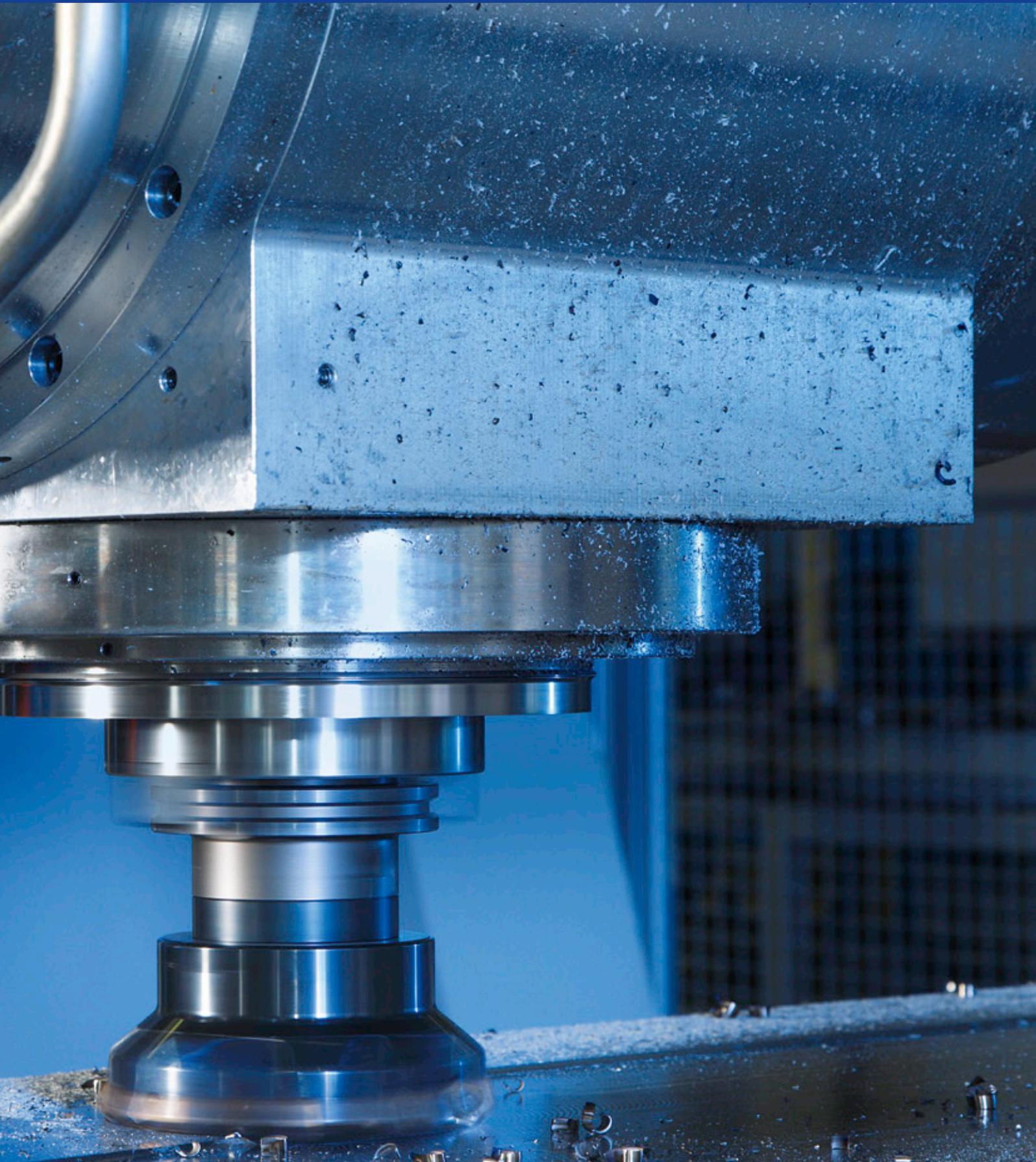
**Verbindlichkeitspiegel**

**Bestätigungsvermerk**



*5-Achsen-Präzisionsbearbeitung  
von Maschinenbetten bei WMZ*





# DISKUS Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva		
	31.12.2009 [TEUR]	31.12.2008 [TEUR]
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.061	2.071
2. Geschäfts- oder Firmenwert	46.710	49.149
	<b>48.771</b>	<b>51.220</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.447	18.961
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.710	13.138
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.028	3.264
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.760	3.406
	<b>41.945</b>	<b>38.769</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162	162
2. Assoziierte Unternehmen	5.015	4.808
	<b>5.177</b>	<b>4.970</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.381	18.847
2. Unfertige Erzeugnisse	26.278	26.471
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.407	13.021
4. Geleistete Anzahlungen	20	299
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-13.014	-21.010
	<b>45.072</b>	<b>37.628</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.161	69.462
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	69
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.192	4.074
	<b>48.407</b>	<b>73.605</b>
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	11	8
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.631	2.177
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>726</b>	<b>996</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>7.966</b>	<b>5.800</b>
	<b>201.706</b>	<b>215.173</b>



Passiva		
	31.12.2009 [TEUR]	31.12.2008 [TEUR]
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	23.111	23.111
II. Kapitalrücklage	44.920	45.073
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	586	586
IV. Unterschiedsbetrag a. d. Kapitalkonsolidierung	243	285
V. Konzernbilanzgewinn/-verlust	5.636	12.539
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12.329	7.337
	<b>86.825</b>	<b>88.931</b>
<b>B. Sonderposten</b>		
	<b>1.558</b>	<b>1.363</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.721	3.050
2. Steurrückstellungen	277	1.713
4. Sonstige Rückstellungen	7.857	10.193
	<b>10.855</b>	<b>14.968</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.697	80.044
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.644	9.312
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.324	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.759	20.469
– davon aus Steuern TEUR 858 (TEUR 1.570)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 10 (TEUR 33)		
	<b>102.425</b>	<b>109.911</b>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	<b>43</b>	<b>12</b>
	<b>201.706</b>	<b>215.173</b>



Schleifkornsilanlage bei der  
Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH in Butzbach



# DISKUS Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009

	2009	2008
	[TEUR]	[TEUR]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>104.223</b>	<b>140.991</b>
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.501	10.827
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.552	1.795
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.072	1.753
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.750	64.184
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.335	4.444
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.086	35.394
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 427 (TEUR 450)	7.434	7.052
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	6.948	6.918
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.476	24.037
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	420	179
10. Zinsen und ähnliche Erträge	17	115
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.477	4.688
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.721</b>	<b>8.943</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) laufender Steueraufwand	436	2.107
b) latenter Steueraufwand/-ertrag	-2.134	-5.219
14. Sonstige Steuern	100	68
<b>15. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.124</b>	<b>11.987</b>
<b>16. Anderen Gesellschaften zustehender Gewinn/Verlust (-)</b>	<b>4.437</b>	<b>1.454</b>
<b>17. Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>-5.561</b>	<b>10.533</b>



# Anhang für das Geschäftsjahr 2009

## A. Allgemeine Angaben

Mutterunternehmen ist die DISKUS WERKE AG, Frankfurt/M., eingetragen im Handelsregister Frankfurt/M. in der Abteilung B unter der Nummer 6617.

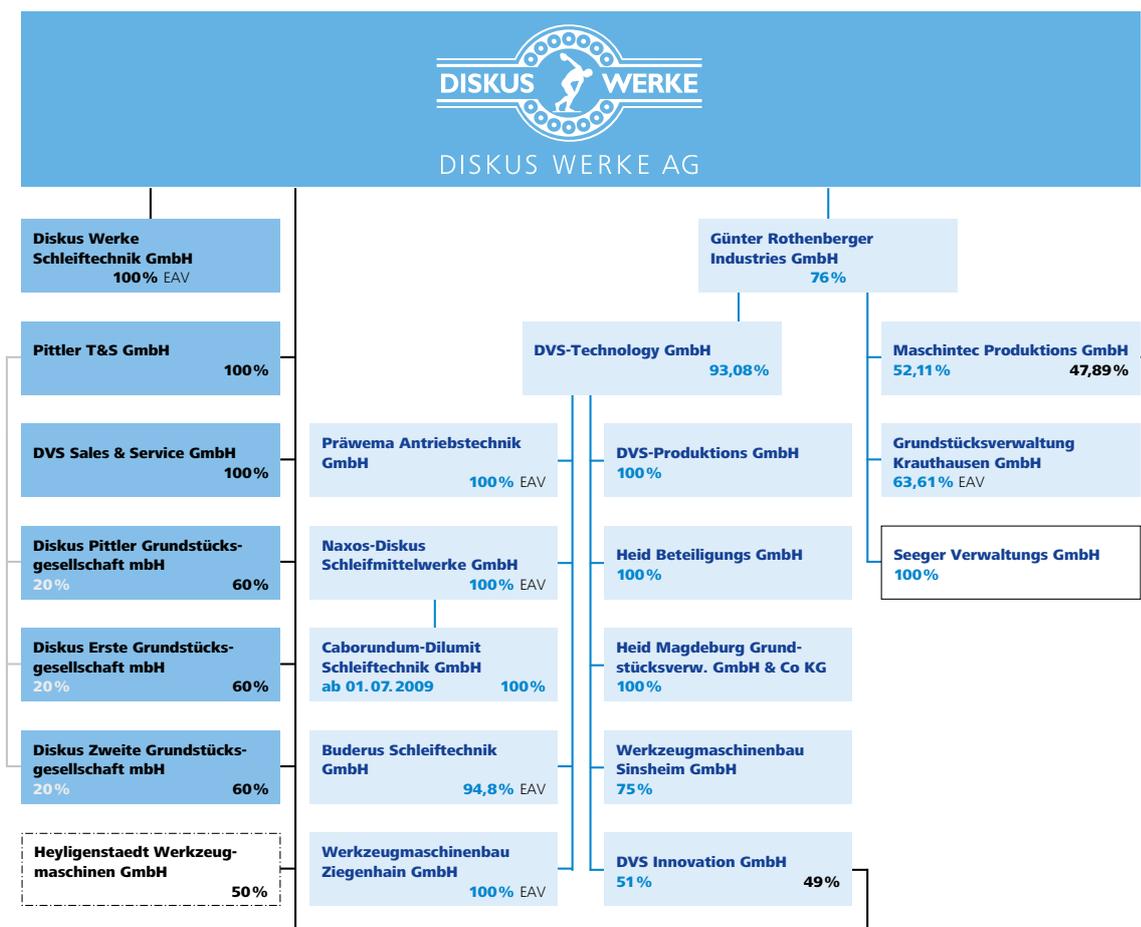
Die DISKUS WERKE AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2009 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290ff. HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die DISKUS WERKE AG hat das in Artikel 66 Abs. 3 EGHGB kodifizierte Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Geschäftsjahr 2009 nicht ausgeübt. Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr geändert (vgl. Pkt. B). Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

## B. Konsolidierungskreis

Neben der DISKUS WERKE AG, die ihren Sitz in Frankfurt/M. hat und im Handelsregister Frankfurt/M., HRB 6617 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die DISKUS WERKE AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Eine Einbeziehung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr geändert, aber die Vergleichbarkeit der aufeinander folgenden Konzernabschlüsse ist nur unwesentlich beeinträchtigt worden. Daher kann auf zusätzliche Angaben gem. § 294 Abs. 2 HGB verzichtet werden.

Einen Überblick über die in den Konzern einbezogenen Unternehmen verschafft folgendes Schaubild:



## Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Der Konsolidierungskreis wurde um die neugegründete Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH, Düsseldorf, erweitert. Die Geschäftsanteile an der Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH werden unmittelbar von der Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH zu 100 % und über die DVS-Technology GmbH mittelbar zu 70,74 % gehalten. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Gründungszeitpunkt am 01.07.2009. Der Konzernanteil an der Buderus Schleiftechnik GmbH, Aßlar, wurde durch den Zugang von weiteren Geschäftsanteilen um 2,8 % auf 94,8 % (Vj.: 92 %) erhöht, der indirekte Anteilsbesitz beträgt 67,06 % (Vj.: 69,92 %). Der Konzernanteil an der Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH (Vj.: Naxos Systemtechnik GmbH) verringerte sich durch Kapitalerhöhungen, an der die Günter Rothenberger Industries GmbH nicht teilgenommen hat, auf 63,61 % (Vj. 90,32 %), der indirekte Anteilsbesitz beträgt 48,34 % (Vj. 68,64 %).

Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen, die nicht einbezogen werden, aber auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode gem. § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet. Andere Beteiligungen mit widerlegter Assoziierungsvermutung werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss ausgewiesen.

Im Konzernabschluss 2009 werden die folgenden Tochtergesellschaften voll konsolidiert:

Name der einbezogenen Gesellschaft	Sitz der einbezogenen Gesellschaft	Anteilsbesitz	
		Quote in %	indirekt in %
Diskus Werke Schleiftechnik GmbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	100,00	–
Pittler T&S GmbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	100,00	–
Diskus-Pittler Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00	–
Diskus Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00	–
Diskus Zweite Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00	–
Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Schwalmsstadt	100,00	70,74
Günter Rothenberger Industries GmbH	Frankfurt am Main	76,00	–
Buderus Schleiftechnik GmbH	Aßlar bei Wetzlar	94,80	67,06
Präwema Antriebstechnik GmbH	Eschwege	100,00	70,74
Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH	Butzbach	100,00	70,74
DVS-Technology GmbH	Krauthausen bei Eisenach	93,08	70,74
DVS-Produktions GmbH	Krauthausen bei Eisenach	100,00	70,74
DVS Sales & Service GmbH	Sinsheim	100,00	–
Heid Beteiligungs GmbH	Krauthausen bei Eisenach	100,00	70,74
Heid Magdeburg Grundstücksverwaltung GmbH&Co. KG	Krauthausen bei Eisenach	100,00	70,74
Maschintec Produktions GmbH	Melsungen	100,00	84,75
Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH	Krauthausen bei Eisenach	63,61	48,34
Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH	Sinsheim	75,00	53,06
DVS Innovation GmbH	Eschwege	100,00	85,08
Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH	Düsseldorf	100,00	70,74



Der direkte Anteilsbesitz in vorstehender Tabelle zeigt den unmittelbaren Anteilsbesitz im DISKUS WERKE AG Konzern. Der indirekte Anteilsbesitz in % zeigt den mittelbaren bzw. durchgerechneten Anteilsbesitz aus Sicht der Konzernmuttergesellschaft, soweit sie der DISKUS WERKE AG über die Beteiligungsquoten der Günter Rothenberger Industries GmbH bzw. DVS-Technology GmbH zugerechnet werden kann.

Die Bewertung der Anteile an der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH, Gießen, erfolgt nach der Equity-Methode. Die Beteiligungsquote beträgt 50 %. Die über die Günter Rothenberger Industries GmbH mittelbar gehaltenen Anteile in Höhe von 100 % an dem verbundenen Unternehmen Seeger Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzern einbezogen. Der Wertansatz erfolgt zu historischen Anschaffungskosten.

## **C. Konsolidierungsgrundsätze einschließlich Währungsumrechnung**

### **1. Kapitalkonsolidierung**

Die Muttergesellschaft war erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 gesetzlich verpflichtet einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Tochtergesellschaften, die bereits vor dem 01.01.2005 verbundene Unternehmen waren, wurden gem. § 301 Abs. 2 HGB auf den 01.01.2005 konsolidiert. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen, die nach dem 01.01.2005 erworben wurden, sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Soweit die Anschaffungskosten für die Beteiligung deren Eigenkapitalanteil übersteigt, entsteht ein aktivischer Unterschiedsbetrag, der aus Vereinfachungsgründen als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert wird, da keine nennenswerten stillen Reserven im Anlage- und Umlaufvermögen enthalten sind. Beruht ein aktivischer Unterschiedsbetrag auf Verlusten, die zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Erstkonsolidierung entstanden sind, erfolgt eine Verrechnung mit den Gewinnvorträgen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern beträgt zwischen 5 und 20 Jahre.

Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird in der Konzernbilanz gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten ausgewiesen. Der bilanzierte Ausgleichsposten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB resultierenden Anteile der anderen Gesellschafter am Eigenkapital als auch grundsätzlich die nach dem Posten Jahresüberschuss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen, anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Gewinne und Verluste.

### **2. Schuldenkonsolidierung**

Sämtliche Forderungen und Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

### **3. Zwischenergebniseliminierung**

Ergebnisse zwischen den Tochtergesellschaften wurden eliminiert, soweit sie wesentlich waren. Die Zwischenergebniseliminierung war im Wesentlichen auf Gewinne aus der konzerninternen Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Fertigerzeugnissen vorzunehmen.

### **4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit dem auf sie entfallenden Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

### **5. Währungsumrechnung**

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der DISKUS WERKE AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Devisen-Mittelkursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz setzen wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag an, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.



# Anhang für das Geschäftsjahr 2009

## D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde wie im Vorjahr in tausend Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden an die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der DISKUS WERKE AG angepasst.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach den für den Diskus Werke AG-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse.

Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

### 2. Anlagevermögen

Die immateriellen Anlagenwerte und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsberechnung liegen bis zu fünfzehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und überwiegend drei bis acht Jahre bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zugrunde. Soweit den Gegenständen des Sachanlagevermögens am Bilanzstichtag dauernde niedrigere Werte beizulegen waren, wurden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen EUR 150 und EUR 1.000 Anschaffungswert wird ein Sammelposten gebildet, der über den Zeitraum von 5 Jahren gleichmäßig abgeschrieben wird.

Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen entgeltlich erworbene Vertriebsrechte, Kundenkarteien und Software werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungskosten sind als laufender Aufwand der Periode ausgewiesen.

### 3. Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

### 4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Niedrige und unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisen-Mittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Abschlussstichtag berücksichtigt.

### 5. Liquide Mittel

Bargeldbestände sowie Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.





## 6. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach DRS 10 für zu erwartende Steuerminderungen und für zu erwartende Steuererhöhungen nachfolgender Geschäftsjahre angesetzt, sofern sie aus unterschiedlichen Wertansätzen einzelner Bilanzposten resultieren. Grundsätzlich können sich diese Bewertungsunterschiede zwischen der nationalen Steuerbilanz und der nationalen Handelsbilanz, der konzernweitlich bewerteten Bilanz und der nationalen Handelsbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und sogenannten „Tax Credits“ ergeben. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Buchungen latenter Steuern auf Konzernebene erfolgen grundsätzlich unter Ansatz des Konzernsteuersatzes von 30 %.

## 7. Rückstellungen

Den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen liegen im Wesentlichen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Als Berechnungsgrundlagen dienen die aktuellen Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 %.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten und betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, noch zu erbringende Montageleistungen, ausstehende Rechnungen, Konventionalstrafen für verspätete Maschinellieferungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung.

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres und ggf. des Vorjahres.

## 8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisen-Mittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Abschlussstichtag berücksichtigt.

## E. Angaben zur Konzernbilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2009 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt (Konzern-Anlagenpiegel). Der für die Werkzeugmaschinen Ziegenhain GmbH zum 01.01.2007 unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktivierte aktivische Unterschiedsbetrag von TEUR 3.495 wird unverändert planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2009 wurden hierauf TEUR 250 Abschreibungen vorgenommen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des GRI Teilkonzerns wurden dort aktivierte aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe eines Restbuchwertes zum 31.12.2007 von TEUR 2.708 übernommen und mit dem aktivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 45.750 aus dem Erwerb des GRI Teilkonzerns auf den 01.01.2008 zusammengefasst und planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2009 wurden hierauf TEUR 2.425 Abschreibungen vorgenommen. Der Zugang im Geschäftsjahr 2009 betrifft den aktivischen Unterschiedsbetrag aus der Erhöhung des Konzernanteils an der Buderus Schleiftechnik GmbH, Aßlar, um TEUR 307 (2,8 %). Der Goodwill wird planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2009 wurden hierauf TEUR 61 Abschreibungen vorgenommen.

In den Finanzanlagen wird unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen der Nettobuchwert der Anteile an der Seeger Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit TEUR 162 sowie die at equity bilanzierten Anteile an der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH, Gießen, unter den assoziierten Unternehmen mit TEUR 5.015 (Vj. TEUR 4.808) ausgewiesen. In der Zugangsspalte werden Kapitalerhöhungen bei Beteiligungen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen sowie anteilige Ergebnisse aus at equity Konsolidierungen.

In der Umbuchungsspalte Anlagen im Bau werden TEUR 4.431 ausgewiesen. TEUR 1.387 betreffen fertiggestellte Anlagen und Maschinen sowie TEUR 1.579 für die Inbetriebnahme des Produktionsgebäudes der DVS-Produktions GmbH, Krauthausen, im Juni 2009 sowie in Höhe TEUR 1.465 für die Inbetriebnahme des Produktionsgebäudes der DVS Innovation GmbH, Eschwege, im März 2009.

# Anhang für das Geschäftsjahr 2009

## 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Darlehensforderungen und Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 4 KStG mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 404 (Vj. TEUR 308) ausgewiesen.

## 3. Vorräte

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten gem. § 268 Abs. 5 S. 2 HGB abgesetzt.

## 4. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbeträgen von Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 174 (Vj. TEUR 15) i. S. von § 250 Abs. 3 HGB enthalten.

## 5. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 7.966 (Vj. TEUR 5.800) betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträgen trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Unter Heranziehung des steuerpflichtigen Einkommens früherer Jahre sowie der Prognose über das steuerpflichtige Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre, in denen die aktiven latenten Steuern abzugsfähig sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass die Realisierung der Steuervorteile aus den aktivierten latenten Steuern wahrscheinlich ist. Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 43 (Vj. TEUR 12) betreffen zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte.

in TEUR	2009	2008
<b>Aktive latente Steuer</b>		
Steuerliche Verlustvorträge	6.122	4.314
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	1.844	1.486
<b>Gesamt</b>	<b>7.966</b>	<b>5.800</b>
<b>Passive latente Steuer</b>		
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	43	12

Zum 31. Dezember 2009 bestehen im Konzern zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähige inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 55.007 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 49.247. Weitere latente Steuern in Höhe von TEUR 12.396 auf gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge wurden nicht aktiviert, da die Realisierung weiterer Steuervorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend verlässlich bestimmt werden konnte.

## 6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (= Grundkapital der AG) lautet in EUR 23.110.515,68. Das Grundkapital ist in 8.946.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Konzernbilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	2009	2008
<b>Konzernbilanzgewinn zum 01. 01.</b>	<b>12.539</b>	<b>2.605</b>
Ausschüttungen des Mutterunternehmens	-1.342	-599
<b>Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)</b>	<b>11.197</b>	<b>2.006</b>
<b>Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>-5.561</b>	<b>10.533</b>
<b>Konzernbilanzgewinn zum 31. 12.</b>	<b>5.636</b>	<b>12.539</b>



Der innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesene Konzernbilanzgewinn betrifft den auf das Mutterunternehmen entfallenden Konzernjahresüberschuss, d. h., der Posten ist um die Gewinnverwendung des laufenden Geschäftsjahres bzw. anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile gemindert bzw. Verlustanteile erhöht. Es besteht ein bis 27. 08. 2013 befristet ausnutzbares genehmigtes Kapital. Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. 08. 2008 (Genehmigtes Kapital 2008/I) beträgt zum 31. 12. 2009 nach teilweiser Inanspruchnahme noch EUR 109.484,32.

Es besteht ein bis 25. 08. 2014 befristetes ausnutzbares genehmigtes Kapital. Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. 08. 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt zum 31. 12. 2009 noch EUR 11.445.773,00.

Der Konzernbilanzgewinn wird unter Ausnutzung des Wahlrechts gem. § 268 Abs. 1 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB anstelle des Gewinnvortrags und des Jahresüberschusses/-verlusts ausgewiesen. Die Vorjahresbeträge wurden angepasst.



## 7. Sonderposten

Der Sonderposten entfällt auf erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen. Die Posten werden über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

## 8. Verbindlichkeiten

Der Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31. 12. 2009 ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

## F. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Allgemeines

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aus Gründen der Klarheit als letzter Posten „Konzerngewinn/-verlust (-)“ eingeführt. Der Vorjahresausweis wurde angepasst.

### 2. Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

*Eigenentwickeltes Portalbearbeitungszentrum  
(Pittler Heavy Master)*



# Anhang für das Geschäftsjahr 2009

## 3. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Konzerns wurden überwiegend im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2009 v. H.	2008 v. H.
Herstellung und Vertrieb von Dreh-, Fräs- und Honmaschinen, Ersatzteilen	49,79	50,97
Herstellung und Vertrieb von Schleifmaschinen, Ersatzteilen	35,70	35,38
Herstellung und Vertrieb von Motorspindeln, Maschinenkomponenten/Maschinenmontagen	0,80	0,25
Sonstiges und Service	13,71	13,41
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Der Sonderposten wurde im Berichtsjahr um TEUR 149 (Vj.: TEUR 47) erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008	Veränderung	in %
Abgang von VG des Anlagevermögens	76	94	-18	-19,15
Auflösung von Rückstellungen	2.519	271	2.248	829,52
Miet- und Pachteinnahmen	149	170	-21	-12,35
Übrige	1.328	1.218	110	9,03
Sonstige betriebliche Erträge	4.072	1.753	2.319	132,29



Schulung an einer PV 1250



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008	Veränderung	in %
Mieten, Pachten und Nebenkosten	2.163	1.928	235	12,19
Kfz- und Reisekosten	3.387	3.712	-325	-8,77
Kosten der Warenabgabe	1.403	1.673	-269	-16,10
Rechts- und Beratungskosten	1.371	1.838	-467	-25,41
Provisionen	2.619	3.376	-757	-22,42
Instandhaltung, Wartung, Reparatur	1.054	1.261	-207	-16,42
Fremdleistungen	2.414	3.853	-1.439	-37,36
Marketing	797	783	14	1,85
Übrige	3.266	5.612	-2.346	-41,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.474	24.037	-5.562	-23,14

#### 4. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Es handelt sich bei dem auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinn oder Verlust um einen ihrer Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Jahresergebnis des einbezogenen Tochterunternehmens. Ermittlungsgrundlage ist die HB II mit der konzerneinheitlichen Bewertung, d.h. unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsanpassungen und unter Berücksichtigung hieraus entstehender latenter Steuern.

#### G. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Im Rahmen der Konzernkapitalflussrechnung (indirekte Ermittlung des Mittelzuflusses bzw. -abflusses) wird die finanzielle Entwicklung des Konzerns erläutert, untergliedert nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, wodurch die Einflüsse auf die Veränderung des Finanzmittelbestandes vom Beginn bis zum Ende der Periode aufgezeigt werden. Der Finanzmittelfonds umfasst dabei die liquiden Mittel im Sinne von § 266 Abs. 2 B. IV. HGB.

Bezüglich der Erläuterungen zu bedeutenden zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgängen verweisen wir auf die Darstellung der Vermögenslage im Konzernlagebericht.

#### H. Angaben zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals des DISKUS WERKE AG Konzerns ist Bestandteil des Jahresabschlusses gem. § 297 Abs. 1 S. 1 HGB.

Das Grundkapital der DISKUS WERKE AG beträgt TEUR 23.111, eingeteilt in 8.946.000 Stückaktien. Die Unterschiedsbeträge aus Nominalwerten der eingebrachten Kaufpreisforderungen und dem in 2008 erhöhten Grundkapital wurden mit TEUR 153 in der Kapitalrücklage angepasst.

Von dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital unterliegt die gesetzliche Rücklage einer Ausschüttungssperre. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird erfolgswirksam über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren der abnutzbaren erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst. Der Auflösungsbeitrag ist im Geschäftsjahr 2009 TEUR 42 (Vj. TEUR 33). Der restliche Gewinnvortrag verrechnet mit dem Konzerngewinn/-verlust stehen zur freien Verfügung der Gesellschafter.

Die Minderung aus Dividenden in der Spalte Fremdgemeinschaftler betreffen im Wesentlichen Gewinnausschüttungen in Höhe von TEUR 845 (Vj. TEUR 11.695). Dividenden an Minderheitsgesellschafter wurden in Höhe von TEUR 845 (Vj. TEUR 320) ausgezahlt. Dies betrifft im Wesentlichen Ausgleichszahlungen entsprechend § 304 AktG an die Minderheitsgesellschafter der Buderus Schleiftechnik GmbH in Höhe von TEUR 152 sowie der Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH in Höhe von TEUR 42. Ferner wurden im Geschäftsjahr 2009 Dividenden für 2008 an Minderheitsgesellschafter der Günter Rothenberger Industries GmbH in Höhe von TEUR 120, der Buderus Schleiftechnik GmbH in Höhe von TEUR 186 und der DVS-Technology GmbH in Höhe von TEUR 346 geleistet. Die Veränderungen in der Zeile „Kapitalkonsolidierung“ und Spalte „Fremdgemeinschaftler“ betreffen überwiegend auf Minderheitsgesellschafter entfallende Kapitalerhöhungen. Von dem Konzerngewinn/-verlust entfallen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens TEUR -5.561 (Vj. TEUR 10.533) und Minderheitsgesellschafter TEUR 4.437 (Vj. 1.454).



# Anhang für das Geschäftsjahr 2009

## I. Sonstige Angaben

### 1. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

#### **Vorstand:**

Dipl.-Ing. Josef Friedrich Preis (Vorsitzender),  
Dipl.-Wirt.-Ing. Axel Loehr,  
Dr. Sven Rothenberger (bis 31.07.2009).

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die Bezüge des Vorstandes auf insgesamt TEUR 405 und die Bezüge des Aufsichtsrates auf insgesamt TEUR 13,5. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2009 TEUR 58 bezahlt.

#### **Dem Aufsichtsrat der DISKUS WERKE AG gehören an:**

**Günter Rothenberger**, Kaufmann  
Vorsitzender

#### Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates  
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine  
anlagenverwaltung, Frankfurt am Main

Mitglied des Vorstandes  
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

**Rolf Hartmann**, Kaufmann  
Stv. Vorsitzender bis 26.08.2009

#### Sonstige Mandate:

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

**Peter Heinz**, Bankkaufmann  
Stv. Vorsitzender ab 26.08.2009

#### Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates  
der AVECO Holding AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates  
der Franconofurt AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates  
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau





Statische Qualitätskontrolle an einem Bearbeitungszentrum

## 2. Sonstige rechtliche Angaben

Die DISKUS WERKE AG ist seit dem 16.07.2008 ein abhängiges Unternehmen i. S. v. § 17 i. V. m. § 311 AktG. Die Abhängigkeit der DISKUS WERKE AG ist nach § 17 Abs. 2 AktG durch Mehrheitsbeteiligung der Rothenberger 4 x 5 Vermögensverwaltung GmbH begründet. Der Mehrheitserwerb erfolgte im Rahmen der Kapitalerhöhung I mit Beschluss vom 11.06.2008. Die Eintragung erfolgte am 16.07.2008.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Rothenberger 4 x 5 Vermögensverwaltung GmbH, Bad Homburg v. d. H., Amtsgericht Bad Homburg v. d. H., HRB 7588. Die Veröffentlichungen der Konzernabschlüsse erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger (eBAnz).

## 3. Angaben über die Zahl der Beschäftigten

Im Jahr 2009 wurden bei den vollkonsolidierten Konzerngesellschaften durchschnittlich 849 Mitarbeiter beschäftigt, davon 333 Angestellte und 516 gewerbliche Arbeitnehmer.

## 4. Angabe zu den Abschlussprüferhonoraren gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB für Konzernabschlussprüfung und Einzelabschlussprüfung der DISKUS WERKE AG und einbezogener Unternehmen

in EUR	
a) Abschlussprüfungsleistungen	96.020
b) Andere Bestätigungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	9.969
d) Sonstige Leistungen	924



Schleifbearbeitung in einer Mittenantriebs-Schleifmaschine (Buderus CNC 27)

## 5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 I 2 HGB

Im Konzern bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen, überwiegend aus Miet- und Leasingverträgen, in Höhe von TEUR 3.338.

## 6. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen in Höhe von TEUR 4.081 aufgrund der Mithaftung für Verpflichtungen Dritter.

	Mietverträge	Leasing	Wartung	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Gesamt	2.086	1.083	169	3.338
davon bis 1 Jahr	872	413	161	
> 1 Jahr	1.214	670	8	

Frankfurt am Main, den 21. Mai 2010

Der Vorstand

Josef Friedrich Preis

Axel Loehr

*Buderus CNC 245 zur Bearbeitung (Schleif- und Drehoperationen) rotationssymmetrischer Teile von bis zu 350 mm Durchmesser*



# Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009	2008
	[TEUR]	[TEUR]
1. Periodenergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwendungen und -erträgen und vor außerordentlichen Posten (einschließlich Minderheitenanteilen)	4.773	18.667
2. +/- Latente Steueraufwendungen und Erträge	-2.135	-5.219
3. +/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	-420	-179
4. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.948	6.918
5. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-329	-109
6. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-45	-16
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-76	-82
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.020	-35.535
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit usw. zuzuordnen sind	-8.715	-10.699
10. -/+ Zinszahlungen/Zinseinnahmen	-5.459	-4.573
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen/Erstattungen	-436	-2.107
12. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
<b>13. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)</b>	<b>12.128</b>	<b>-32.935</b>
14. +/- Ein-/Auszahlungen (-) aus Sachanlageabgängen	1.100	397
15. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-1.880
16. - Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei konsolidierten Unternehmen	0	0
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
18. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-712	-192
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.774	-9.127
20. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
<b>21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 20)</b>	<b>-7.386</b>	<b>-10.802</b>
22. + Einzahlung aus Kapitalerhöhungen	1.247	51.645
23. +/- Einzahlung aus der Aufnahme/Rückzahlung von Krediten	-2.347	-4.157
24. - Ausschüttungen/Minderheitenanteile/Endkonsolidierung	-2.188	-11.530
<b>25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 24)</b>	<b>-3.288</b>	<b>35.958</b>
<b>26. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 13, 21 und 25)</b>	<b>1.454</b>	<b>-7.779</b>
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.177	9.890
28. + Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	0	66
<b>29. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.631</b>	<b>2.177</b>



# Eigenkapitalspiegel

	Anteilseigner des Mutterunternehmens			
	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
<b>01.01.2008</b>	<b>10.320</b>	<b>6.218</b>	<b>586</b>	<b>-</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen				
Kapitalerhöhung				
Einstellung in die Kapitalrücklage		38.855		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage				
Dividende				
Endkonsolidierung				
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag				
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges				
Konzerngewinn/-verlust				
<b>31.12.2008</b>	<b>23.111</b>	<b>45.073</b>	<b>586</b>	<b>-</b>
<b>01.01.2009</b>	<b>23.111</b>	<b>45.073</b>	<b>586</b>	<b>-</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen				
Kapitalerhöhung	12.791			
Einstellung in die Kapitalrücklage				
Einstellung in die gesetzliche Rücklage				
Dividende				
Endkonsolidierung				
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag				
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges		-153		
Konzerngewinn/-verlust				
<b>31.12.2009</b>	<b>23.111</b>	<b>45.920</b>	<b>586</b>	<b>-</b>

Blick in die Produktionshalle der  
WMZ Ziegenhain GmbH, Ziegenhain



# Eigenkapitalspiegel

				Fremdgesellschafter	Konzern
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Gewinnvortrag	Konzerngewinn/-verlust	Summe Eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	gesamt
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
<b>225</b>	<b>2.605</b>	-	<b>19.954</b>	<b>16.090</b>	<b>36.044</b>
					-
			12.791		<b>12.791</b>
			38.855		38.855
			-		-
	-599		-599	11.695	<b>-12.294</b>
					-
-33			-33		<b>-33</b>
93			93	1.488	<b>1.581</b>
		10.533	10.533	1.454	<b>11.987</b>
<b>285</b>	<b>2.006</b>	<b>10.533</b>	<b>81.594</b>	<b>7.337</b>	<b>88.931</b>
					-
<b>285</b>	<b>12.539</b>	-	<b>81.594</b>	<b>7.337</b>	<b>88.931</b>
					-
					-
					-
	-1.342		-1.342	-845	<b>-2.187</b>
					-
-42			-42		<b>-42</b>
			-153	1.400	<b>1.247</b>
		-5.561	-5.561	4.437	<b>-1.124</b>
<b>243</b>	<b>11.197</b>	<b>-5.561</b>	<b>74.496</b>	<b>12.329</b>	<b>86.825</b>



# Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Bruttowerte zum 01.01.2009	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.377	0	405	0	14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	54.151	0	307	0	0
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>58.528</b>	<b>0</b>	<b>712</b>	<b>0</b>	<b>14</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.317	0	1.0347	3.044	0
2. Techn. Anlagen und Maschinen	24.334	0	3.278	1.339	1.037
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.849	0	677	48	422
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.406	0	2.784	-4.431	0
<b>Sachanlagen</b>	<b>58.906</b>	<b>0</b>	<b>7.774</b>	<b>0</b>	<b>1.459</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162	0	0	0	0
2. Assoziierte Unternehmen	5.357	0	420	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen</b>	<b>5.519</b>	<b>0</b>	<b>420</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>122.953</b>	<b>0</b>	<b>8.907</b>	<b>0</b>	<b>1.474</b>



Bruttowerte zum 31.12.2009	Abschreibungen					Nettowerte	
	kumuliert Stand 01.01.2009	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	kumuliert Stand 31.12.2009	zum 31.12.2009	zum 31.12.2009
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
4.768	2.306	0	415	14	2.707	2.061	2.071
54.458	5.002	0	2.746	0	7.748	46.710	49.149
<b>59.226</b>	<b>7.308</b>	<b>0</b>	<b>3.161</b>	<b>14</b>	<b>10.455</b>	<b>48.771</b>	<b>51.220</b>
26.395	3.356	0	592	0	3.948	22.447	18.961
27.915	11.196	0	2.100	91	13.205	14.710	13.138
9.151	5.585	0	883	334	6.124	3.028	3.264
1.760	0		0	0	0	1.760	3.406
<b>65.221</b>	<b>20.137</b>	<b>0</b>	<b>3.575</b>	<b>435</b>	<b>23.276</b>	<b>41.945</b>	<b>38.769</b>
162	0	0	0	0	0	162	162
5.777	548	0	213	0	762	5.015	4.808
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>5.939</b>	<b>548</b>	<b>0</b>	<b>213</b>	<b>0</b>	<b>762</b>	<b>5.177</b>	<b>4.970</b>
<b>130.386</b>	<b>27.994</b>	<b>0</b>	<b>6.948</b>	<b>450</b>	<b>34.493</b>	<b>95.893</b>	<b>94.960</b>



Werkzeugmagazinteller mit HSK-Werkzeugen



# Verbindlichkeitspiegel

	31. 12. 2009 gesamt TEUR	Davon mit einer Restlaufzeit bis/mehr als			31. 12. 2008 gesamt [TEUR]
		1 Jahr [TEUR]	1–5 Jahre [TEUR]	5 Jahre [TEUR]	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.697	53.976	19.166	4.555	80.044
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.644	4.244	400	–	9.312
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.324	9.324	-	–	–
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	–	–	86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.759	10.759	–	–	20.469
	<b>102.425</b>	<b>78.304</b>	<b>19.565</b>	<b>4.555</b>	<b>109.911</b>

## Sicherheiten:

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich im Konzern auf TEUR 17.288, davon sind grundpfandrechtliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 12.022 bestellt und Sicherungsübereignungen für Maschinenfinanzierungen in Höhe von TEUR 5.266 gewährt worden. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen branchenübliche Sicherheiten.



*Austausch einer Transportscheibe in einer Doppelpanschleifmaschine DDS*



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DISKUS WERKE AG aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Kon-

zernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Darmstadt, den 28. Mai 2010



HKP GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Walter  
Wirtschaftsprüfer

Eduard Kollar  
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2009

Gewinn- und Verlustrechnung  
zum 31. Dezember 2009



*Hochpräzises Simultanschleifen  
eines Pkw-Gangrades  
in einer Buderus CNC 245*





# Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva		
	31.12.2009 [TEUR]	31.12.2008 [TEUR]
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13	17
	<b>13</b>	<b>17</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75	57
	<b>75</b>	<b>57</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.582	59.582
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.680	4.680
	<b>64.263</b>	<b>64.263</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	142
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.287	11.124
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	751	455
	<b>10.054</b>	<b>11.721</b>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	317	46
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>74.726</b>	<b>76.103</b>



Qualitätsprüfung einer  
Pittler-Hauptspindel



<b>Passiva</b>	31.12.2009 [TEUR]	[TEUR]	31.12.2008 [TEUR]
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	23.111		23.111
II. Kapitalrücklage	44.920		44.920
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	586		586
IV. Bilanzgewinn	950		2.792
– davon Gewinnvortrag	(1.450)		(1.332)
		<b>69.567</b>	<b>71.408</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Sonstige Rückstellungen	247		510
		<b>247</b>	<b>510</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.960		3.729
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(3.960)		(3.729)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64		55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	835		351
4. Sonstige Verbindlichkeiten	53		49
– davon aus Steuern TEUR 51 (TEUR 33)			
		<b>4.912</b>	<b>4.185</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>74.726</b>	<b>76.103</b>



Fertigung von Bauteilen bei  
WMZ Zieghain GmbH auf  
gruppeneigenen Maschinen  
(hier: Pittler PV 1250)



# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>1.810</b>		<b>1.548</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	317		2.680
		2.128	4.228
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		7	74
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.280		1.238
b) Soziale Abgaben	110		85
		1.391	1.323
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22		11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.495		1.556
		1.516	1.567
7. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	30		0
8. Erträge aus Beteiligungen	380		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 134 (TEUR 48)	134		49
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (TEUR 65)	255		280
		289	85
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-497</b>	<b>1.350</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	-114
13. Sonstige Steuern		3	4
<b>14. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-500</b>	<b>1.460</b>
15. Vortrag auf neue Rechnung		1.450	1.332
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>950</b>	<b>2.792</b>



## **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, auch operativer Cashflow genannt, ist eine finanzielle Stromgröße. Er gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde. Dazu wird der Jahresüberschuss um Größen bereinigt, die nicht zu Zahlungsströmen (Ein- oder Auszahlungen) geführt haben bzw. die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind.

## **EBIT**

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) gibt das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern – in einigen Berechnungen wird auch das außerordentliche Ergebnis berücksichtigt – an. Es ist ein Indikator zur Beurteilung der Ertragssituation eines Unternehmens, insbesondere im internationalen Vergleich.

## **EBITDA**

Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) errechnet sich als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation von immateriellen Wirtschaftsgütern. Es wird als Kennzahl vor allem für junge, wachstumsstarke Unternehmen verwendet, die hohe Abschreibungen ausweisen und dadurch unter Umständen auch negative Jahresüberschüsse erwirtschaften.

## **Umsatzrendite**

Die Umsatzrendite gibt das Verhältnis von Jahresüberschuss zu Umsatz an. Sie zeigt an, welcher Prozentsatz des Umsatzes nach Abzug aller Kosten, des Finanzergebnisses, von Steuern und außerordentlichem Ergebnis dem Unternehmen als Gewinn zufließt.

## **Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis von Eigen- zu Gesamtkapital. Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen zur Verfügung hat, umso besser sind in der Regel seine Bonität, seine finanzielle Stabilität und seine Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

## **Fremdkapitalquote**

Die Fremdkapitalquote beschreibt das Verhältnis von Fremd- zu Gesamtkapital. Sie lässt Rückschlüsse auf die finanzielle Stabilität eines Unternehmens zu.

## **Eigenkapitalrentabilität**

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis von Jahresüberschuss zu bilanziellem Eigenkapital. Die Rendite gibt an, in welcher Höhe das Kapital der Aktionäre verzinst wurde.

## **Gewinn pro Aktie**

Der Gewinn pro Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss, bereinigt um das außerordentliche Ergebnis, dividiert durch die Anzahl der ausstehenden Aktien.

## **Dividendenrendite**

Die Dividendenrendite gibt das Verhältnis zwischen Dividende und Börsenkurs an. Sie drückt damit aus, wie hoch die effektive Verzinsung des in Aktien investierten Kapitals ist.

## **International Financial Reporting Standards (IFRS)**

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Abschlüsse nach IFRS sollen Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens liefern. Darüber hinaus soll die Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen weltweit erleichtert, der Schutz der Anleger verbessert und das Vertrauen in die Finanzmärkte und den freien Kapitalverkehr im Binnenmarkt gestärkt werden.

## **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung hat das Ziel, die unterschiedlichen Zahlungsmittelströme eines Unternehmens in einer Rechnung transparent darzustellen. Dabei sollen die Veränderungen der Liquidität im Zeitverlauf quantitativ und qualitativ aufgezeigt werden.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern sind bilanzierte Differenzen zwischen steuer- und handelsrechtlich ermitteltem Steueraufwand, die sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen. Sie entstehen, wenn die nach steuerrechtlichen Vorschriften ermittelte Steuerzahlung eines Unternehmens von der in der Handelsbilanz ermittelten Steuerlast abweicht.

## **Marktkapitalisierung**

Die Marktkapitalisierung ergibt sich aus der Anzahl der Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Aktienkurs. Sie gibt den aktuellen Marktwert des Eigenkapitals eines Unternehmens an.

## **Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)**

Das KGV erklärt, mit welchem Faktor des heutigen Gewinns das Unternehmen an der Börse bewertet wird.



## Schleifen

Schleifen ist ein abtragendes Fertigungsverfahren zur Bearbeitung von Oberflächen mit abrasiven Schleifmitteln, meist gebunden in Schleifscheiben oder auf Schleifpapier. Die Bearbeitung kann manuell oder auf Schleifmaschinen erfolgen. Die Vorzüge des Schleifens gegenüber anderen Arten der Zerspaltung sind die gute Bearbeitbarkeit harter Werkstoffe, die hohe erreichbare Maß- und Formgenauigkeit und die geringe Rauheit der geschliffenen Oberfläche.

## Drehen

Drehen gehört zu den zerspanenden Fertigungsverfahren. Beim Drehen dreht sich das Werkstück und führt mit seiner Rotation die Hauptschnittbewegung aus. Das fest eingespannte Werkzeug (Drehmeißel) wird am drehenden Werkstück mithilfe des Werkzeugschlittens entlang bewegt, um einen Span abzuheben. Das Werkzeug führt die Zustell- und Vorschubbewegung aus.

## Honen

Honen gehört wie Schleifen zu den Fertigungsverfahren mit geometrisch unbestimmten Schneiden. Es ist ein Feinbearbeitungsverfahren, das vorwiegend zur Verbesserung der Oberflächeneigenschaften von Bauteilen eingesetzt wird. Im Gegensatz zum Schleifen sind die Schnittgeschwindigkeiten deutlich niedriger, ansonsten sind insbesondere die Werkzeuge vergleichbar.

## Verzahnen

Verzahnen ist der Oberbegriff für alle Fertigungsverfahren zur Herstellung von Verzahnungen (an Zahnrädern). Die wichtigsten Verfahren sind Wälzfräsen, Wälzstoßen, Profilräumen, Schaben, Wälzschleifen, Profilschleifen und Honen.

## Sintern

Sintern ist ein urformendes Fertigungsverfahren für Formteile. Beim Sintern werden Pulvermassen zunächst so geformt, dass wenigstens ein minimaler Zusammenhalt der Pulverpartikel gegeben ist (z. B. durch Pressen). Der so entstandene Grünling wird im Anschluss durch Wärmebehandlung unterhalb der Schmelztemperatur verdichtet und ausgehärtet. Sintern wird für Keramiken, Kunststoffe und Metalle verwendet.

## Grünbearbeitung

Stahl kann durch gezielte Änderung und Umwandlung seines Gefüges in seiner Härte beeinflusst werden. Ein typisches Beispiel für „weichen“ Stahl ist Draht (Büroklammern), ein Beispiel für „harten“ Stahl sind Schneiden an Messern oder auch die Oberflächen der meisten Zahnräder. Werkstücke aus „hartem“ Stahl werden zunächst im „weichen“ Zustand vorbearbeitet, dann gehärtet und anschließend im „harten“ Zustand fertig bearbeitet. Die Vorbearbeitung solcher Bauteile im „weichen“ Zustand heißt Grünbearbeitung, die Fertigbearbeitung im „harten“ Zustand Hartbearbeitung.

## Hartbearbeitung

Siehe Grünbearbeitung.

## Feinbearbeitung

Unter Feinbearbeitung ist ein im Allgemeinen abschließendes Bearbeiten des Bauteiles zur Herstellung seiner endgültigen Geometrie zu verstehen. Bei der Feinbearbeitung steht dabei weniger der Abtrag von Material (Zerspaltungsleistung) im Vordergrund. Ziel der Feinbearbeitung ist vielmehr die Erzeugung entsprechender Oberflächen- oder Toleranzanforderungen. Typische Feinbearbeitungsverfahren sind Schleifen oder Honen, aber auch Drehen ist möglich.

## CBN

CBN ist die Abkürzung für kubisches Bornitrid (englisch: Cubic Boron Nitride). CBN ist eine Verbindung aus Bor und Stickstoff, die bei hohen Temperaturen (1.750 °C) und hohen Drücken (70.000 bar) entsteht. CBN ist nach Diamant der zweithärteste Schneidstoff, der in der Zerspaltung eingesetzt wird. Es wird sowohl in Schleifscheiben als auch in Wendeschneidplatten verwendet.

## Läppen

Läppen ist ein Fertigungsverfahren vorwiegend zur Glättung von Oberflächen. Dabei wird ein Läppmittel (Abraskorn und Öl) über die zu glättende Oberfläche gerieben.



# Impressum



Redaktion:  
Markus Höhne  
Axel Loehr  
Stefan Menz

Konzept, Gestaltung,  
Druckvorstufe:  
LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz  
Rheinstraße 29  
D-60325 Frankfurt/Main

Fotografie:  
Tom Wolf  
Jürgen Kornacker  
DISKUS WERKE AG

Druck:  
Klarmann Druck GmbH  
Großer Haingraben 9  
D-65779 Kelkheim

Der Umwelt zuliebe – gedruckt auf chlorfrei  
gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, Juni 2010



